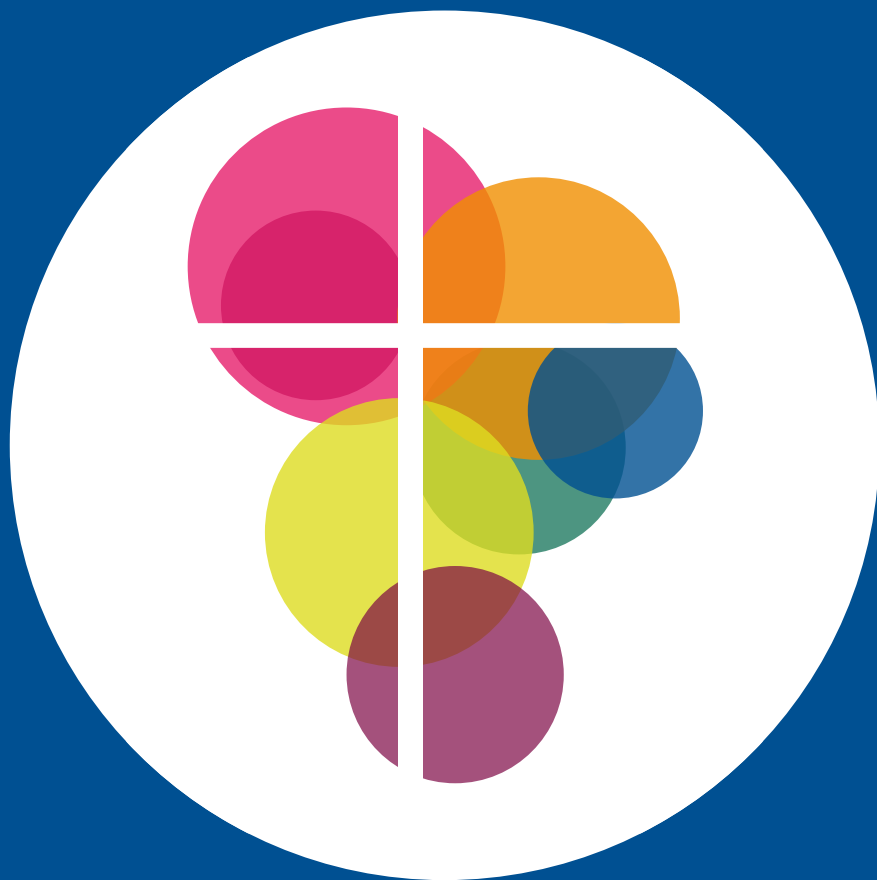
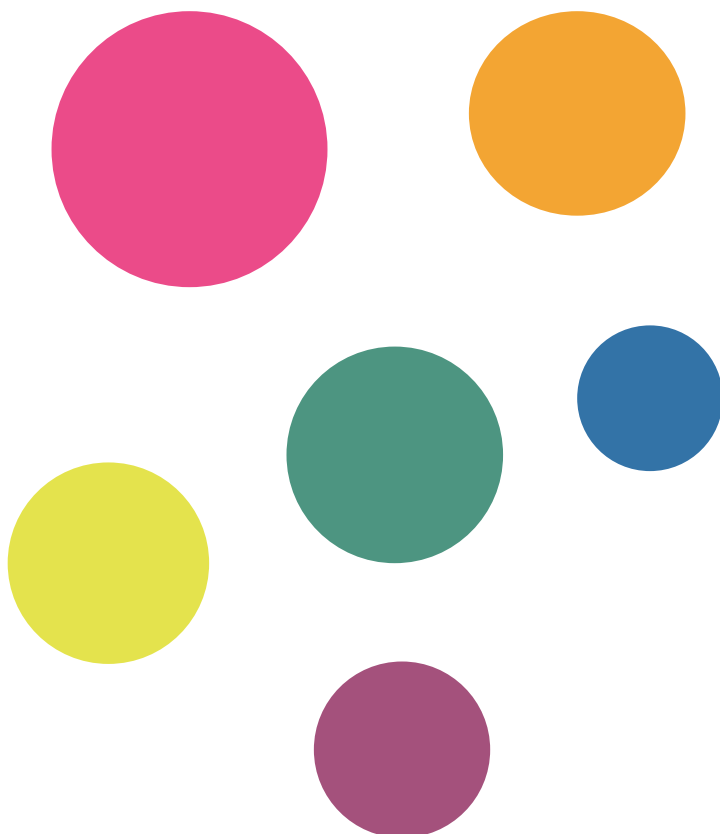




PASTORALVEREINBARUNG

Pastoraler Raum
Pastoralverbund Paderborn Nord-Ost-West
NOW



IMPRESSUM

Herausgeber:

Pastoralverbund Paderborn Nord-Ost-West

Katholische Kirchengemeinden: Pfarrei St. Bonifatius,
Pfarrei St. Georg, Pfarrei St. Heinrich, Pfarrei Herz Jesu,
Pfarrei St. Laurentius

Pfarrer Thomas Stolz
Dr.-Rörig-Damm 35
33102 Paderborn
Telefon: 05251 54005-0
Telefax: 05251 54005-24
E-Mail: pv-buero@pv-paderborn-now.de

Stand Inhalt: 2018

INHALTSVERZEICHNIS

Kirche in der Welt. Kirche im Umbruch. Aufbruch. Jetzt.	4
Pastoraler Prozess im Pastoralverbund	12
Unser Weg: Der Prozess der pastoralen Vereinbarung.	12
Chronologie.	14
Meilenstein Veranstaltungen.	19
Steuerungsgruppe Pastoraler Prozess.	22
Das pastorale Team.	23
Pastoraler Leitsatz.	23
Die personellen Wechsel im Pastoralteam während des pastoralen Prozesses zur Erstellung der Patoralvereinbarung.	25
Die Aufgabenverteilung.	29
Die Gremien.	33
Der Pfarrgemeinderat.	33
Runde Tische.	34
Die Kirchenvorstände.	35
Vorstandskreis.	37
Rechtsform der Pfarreien im Pastoralen Raum.	39
Trägerschaft Kindergärten.	39
Immobilien.	40
Die Verwaltung.	42
Die Denkanstöße der GPGR.	43
Unsere Ziele und Visionen.	43
Zukunftsbild.	48
Handlungsfelder.	48
Kirchenchöre.	54
Gottesdienste.	54
Pastoral für Lektoren und Kommunionhelfer.	56
Pastoral in unseren Altenheimen.	56
Schulpastoral.	56
Ökumene.	57
Sakramentenpastoral.	57
Taufe.	58
Versöhnung.	60
Erstkommunion.	60
Firmung.	63
Ehe.	63
Ehejubiläen.	64

Krankenkommunion und Krankensalbung, Krankentage64

Beerdigung64

Pastorale Orte69

Kommunikation.76

Jugendarbeit78

Caritas & Weltverantwortung82

Wie geht es nach der Pastoralvereinbarung weiter mit einer Evaluierung und dem Fortschreiben des Prozesses? 86

Danke. 87

JETZT

KIRCHE IN DER WELT. KIRCHE IM UMBRUCH. AUFBRUCH. JETZT.

Mit Blick auf die Veränderungen in Kirche und Gesellschaft, stark geprägt von demografischen Verschiebungen und starken Tendenzen zu einer fortschreitenden Säkularisierung aller gesellschaftlich relevanten Bereiche, planen alle Bistümer Umstrukturierungsmaßnahmen und arbeiten an pastoralen Antworten auf die Erfordernisse der Zeit. Auch das Bistum Paderborn hat einen Weg begonnen, aus den ehemals hunderten von Pfarreien größere Einheiten zu erstellen als Pastoralverbünde von selbständigen Kirchengemeinden unter der Leitung eines Pfarrers, oder aber als neu zu gründende Pfarrei unter Aufhebung der jeweiligen Selbständigkeiten.

Und wie bei allen Wegen und Perspektiven für die Zukunft ist manches auch noch offen und darf es auch sein.

Als Pastoralverbund in der Stadt Paderborn können wir auf kurze Wege setzen, viele Menschen in der Stadtgesellschaft erreichen, auf Möglichkeiten dieses besonderen Sozialraumes zurückgreifen und heute noch mit vielen ehrenamtlichen freiwillig Engagierten in unterschiedlichen Bereichen unseres zugeordneten Sozialraumes und mit Blick auf unsere Nachbarschaft eine Angebotspalette pastoraler Arbeit und Seelsorge bieten, die nur mit Blick auf die hauptamtliche Besetzung nicht denkbar wäre, ohne sie allerdings auch so nicht möglich.

Vielen erscheinen die Fragen nicht einfach zu beantworten, die sich heute stellen, wenn die Pastoral Antworten auf die Lebensfragen, existenzielle Grundfragen und Sehnsüchte der Menschen hier und jetzt geben will, ja soll. Das macht die Pastoral nicht leicht, aber auch nicht unmöglich.

Die Gemeinden im Pastoralen Raum haben ihre je eigene Geschichte, ihre je eigenen Profile und Traditionen. Die fünf selbstständigen Pfarreien sind auch die Gemeinden des Pastoralen Raumes Pastoralverbund Paderborn NOW. Sie verstehen sich demgemäß als Knotenpunkte eines Netzwerkes, das also kein Zentrum mit Filialen ist, sondern dass die Gestaltung der Pastoral nach einem gemeinsam entwickelten Pastorkonzept vor Ort mit dem verantwortlichen Pfarrer, den zuständigen hauptamtlichen Mitarbeiter/innen und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen betreibt.

Mit den wahrgenommenen Potentialen der Gemeinden an unterschiedlichen Orten im Pastoralen Raum Pastoralverbund Paderborn NOW ist aktuell eine Fülle an Gottesdiensten und Veranstaltungen für unseren Sozialraum umsetzbar und eine Atmosphäre der Zuversicht und des vertrauenden Zugehens in das, was kommt, prägt das gemeinsame Tun positiv.

Unsere Gemeinden im Pastoralen Raum Pastoralverbund Paderborn NOW sind lebendige Orte des Glaubens. Sie sind Netzwerke aus verschiedenen Knotenpunkten im Sozialraum Stadt Paderborn als Teil des Dekanates und des Bistums Paderborn, von pastoralen Orten wie Familien, Schulen und sozialen Einrichtungen. Überall bewegt der Glaube Menschen, in der Liturgiefeier, beim Krankenbesuch, als Ehrenamtliche oder hauptamtliche Seelsorger. Wir vertrauen auf die Talente und Charismen der Gläubigen und haben Mut zu Experimenten bei sich wandelnden Aufgaben und Fragen. Wir wollen Glauben in die Zukunft tragen und sind im Aufbruch.

„Offen hören kann ich nur, wenn das auch eine Veränderung auslösen darf, und ich mich anrühren lasse.“

Die Kirche birgt das Geheimnis der Gegenwart Christi im Heiligen Geist, sie lebt aus dem Wort Gottes und der Feier der Sakramente, sie bewährt sich in tätiger Liebe. Zum Wesen der Kirche gehört, dass sie immer neu aufbrechen muss, denn sie ist das pilgernde Volk Gottes auf Erden. So finden sich unsere Gemeinden in immer neuen und veränderten Zeiten und Umständen vor und verändern sich selber entsprechend auch. Weil wir die Sendung Jesu ernst nehmen, müssen wir uns auf je neue Situationen einstellen. Wir müssen uns fragen, wie wir unseren Sendungsauftrag für die Welt erfüllen können, denn die Kirche ist auch heute das Sakrament, das die Menschen im Heiligen Geist zu Gott, dem Vater, führt. Dabei ist uns Katholiken die alltägliche Lebenswirklichkeit der Menschen in einer säkularisierten Welt ein Ort unseres Zeugnisses. Wir geben gemeinsam als Christen Zeugnis und nutzen unsere knapper werdenden Ressourcen zum Nutzen aller Beteiligten.

„Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.“

Heißt es in einem Lied.

Zu unserem Pastoralen Raum Pastoralverbund Paderborn NOW gehören die fünf Pfarreien

- St. Bonifatius
- St. Georg
- St. Heinrich
- Herz-Jesu
- St. Laurentius.

Stabile Taufzahlen und Anmeldungen zu Erstkommunion und Firmung führen uns regelmäßig vor Augen, dass zu unseren Gemeinden viele Familien und Kinder gehören. Auf die Gemeinden sind sie ganz unterschiedlich verteilt. Während Herz-Jesu eine eher überalternde Kerngemeinde hat, wohnen in Bonifatius viele Familien – weitere Zuzüge sind zu erwarten, da in den nächsten Jahren einige große Baugebiete für die Stadt erschlossen und bebaut werden mit Planungen für zwei weitere Kindergärten.

Die hohe Zahl von Trauerfällen und Beerdigungen weist auf die andere Seite der Alters-Pyramide. Allein für Bonifatius lässt sich eine sehr hohe Zahl von 80 -Jährigen und noch älteren Menschen nennen. Auch das bestimmt den pastoralen Alltag und ist Herausforderung.

St. Stephanus als Teil der Bonifatius-Pfarrei hat seit Jahren eine hohe Fluktuation der Bewohnerschaft. Zeitweilig war im Dreijahresrhythmus eine fast komplett neue Bewohnerschaft zu verzeichnen.

Aufgrund der politischen Entwicklungen in verschiedenen Ländern der Welt leben auch viele Geflüchtete und AsylbewerberInnen in unseren Gemeinden, viele aus Syrien.

Auf unserem Gebiet sind viele Schulen und Altenpflegeeinrichtungen angesiedelt; die Menschen, die hier – auch von außerhalb – mit ihren Bedürfnissen zusammenkommen, sind Teil unseres pastoralen Lebens und Alltags.

Die dort vom Erzbistum Paderborn eingesetzten Seelsorgerinnen und viele ehrenamtliche MitarbeiterInnen halten einen engen Kontakt zu den Kirchengemeinden vor Ort.

In einigen Teilen unseres Pastoralen Raumes wohnen Menschen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund. Damit einher gehen oft eingeschränkte

finanzielle Ressourcen der Familien; auch auf Sprachbarrieren und –einschränkungen ist zu achten.

Zwei Aspekte, die bei der Entwicklung zielgruppenspezifischer Angebote der Kirche wichtige Einflussgrößen sind, seien hier ergänzt: die Altersstruktur sowie Erkenntnisse aus der Sinus-Milieustudie.

Die Sinus-Milieustudie erhebt, welche Profile die Bevölkerung betrachteter Gebiete entlang der zwei Achsen „Soziale Lage“ sowie „Grundorientierung“ hat. Häufig auftretende Kombinationen werden in sogenannten Milieus abgebildet. Katholiken finden sich deutschlandweit vor allem im traditionellen sowie im konservativetablierten Milieu, das prekäre sowie das expeditiv Milieu sind deutlich geringer repräsentiert.

Die Sinus-Studie und später die ergänzende und erweiternde Deltastudie identifizieren und beschreiben für die Bundesrepublik Deutschland verschiedene ‚Milieus‘, deren Haltungen zur Kirche und religiösen Praxis sich unterscheiden. Die unterschiedlichen Erwartungen und Einstellungen zu Lebenssinn, eine ganz eigene jeweilige Lebensphilosophie, und Einstellung zu gesellschaftlichen Realitäten kennzeichnen. Diese Milieus sind auch für unser Bistum erkundet und geben für unseren Pastoralen Raum Auskunft.

Konservative, Traditionelle, Benachteiligte, Bürgerliche Mitte, Etablierte, Expeditiv und Hedonisten, Postmaterielle und Performer sind als beschriebene Milieus alle in unserem Pastoralen Raum vertreten.

Für die Gemeinden Bonifatius und Heinrich lässt sich festhalten, dass die Gruppe der Performer stark vertreten ist mit 21%, die anderen Milieus liegen zwischen 12-14%, Konservative, Etablierte und Postmaterielle kommen zusammengekommen auf 16%.

Die Gemeinden Laurentius, Georg und Herz-Jesu unterscheiden sich: dort ist die Gruppe der Expeditiven neben den Performern ebenfalls mit 21 % vertreten, andere Milieugruppen sind ähnlich stark wie in den übrigen beiden Gemeinden, weichen jedoch geringfügig gemeindebezogen voneinander ab.

Entsprechend den verschiedenen Milieus lassen sich unterschiedliche Beobachtungen machen: zum Beispiel was die Nachfrage nach Pfarrbriefen betrifft, den Zugang zum Internet, die gewünschten Angebotsformen usw. Auch die Gottesdienstbesucherzahlen sind sehr unterschiedlich in den Gemeinden, insge-

samt zurückgehend, zu Sondergottesdiensten zuweilen hoch, und zu einzelnen Gottesdienstzeiten regelmäßig noch zufriedenstellend und über dem Bistumsdurchschnitt und bundesweiten Zahlen. Zu Weihnachten erreichen wir in allen Kirchen mit unseren Gottesdiensten mehr als tausend Menschen.

Die beiden oben besonders angesprochenen Gruppen werden wie folgt charakterisiert:

Performer

- Kein übergeordneter Sinn: Flexibilität
- Projekte verfolgen, Ideen verwirklichen, Ziele erreichen, etwas bewirken
- Jeder ist für sein Glück selbst verantwortlich

Expeditive

- Sinn des Lebens = intensiv leben,
- Herausforderungen annehmen
- Seinen eigenen Weg finden,
- aktive Sinnsuche, Kreativität
- Individuelle Sinn- und Werte-Repertoires, soziale Werte

Es wird immer schwierig sein, die sozialräumlichen Strukturen eines Pastoralen Raums umfassend zu beschreiben, insbesondere dann, wenn die Wohngebiete der Gemeinden heterogen sind. Vor dem Hintergrund dieser Heterogenität kann eine Umfeldbeschreibung nur modellhaft sein und macht heute, und hoffentlich auch weiterhin, Lust darauf, Pastoral hier in Paderborn NOW zu gestalten.

Alle Stadtteile verfügen über eine städtische Infrastruktur (Verkehrsmittel, Kulturangebote, Sport, medizinische Versorgung, Bildung und Freizeitgestaltung etc.). Für unseren Sozialraum ist auch festzuhalten, dass die Bevölkerungszahl in der Stadt, also auch hier vor Ort, weiter wachsen wird. Die derzeitige hohe Nachfrage nach Wohnraum führt durch Ausweisung neuer Baugebiete wie auch lukrativer Innenverdichtungen zu weiterem Bevölkerungswachstum. Die hohe Nachfrage nach Wohnraum mit steigenden Immobilienpreisen verändert auch die Zusammensetzung und möglicherweise den Altersschnitt der Bewohnerschaft weiter.

Unsere Gemeinden im Pastoralen Raum Paderborn NOW sind ein Teil der Gemeinden im Dekanat Paderborn. Als Gemeinden in der Stadt Paderborn sind wir in besonderer Weise verbunden mit dem zweiten Pastoralen Raum hier: Paderborn Mitte-Süd, mit dem eine **Zusammenführung 2025** als Ziel festgeschrieben ist.

Wir sind auch Teil des katholischen Paderborn, dessen Angebote hier vor Ort auch durch die KHG, das Bistum mit seinen Abteilungen, das Bonifatiuswerk und die Theologische Fakultät sowie die KatHo, die Universität, die Dommusik, das Domkapitel für die Seelsorge im Dom, das Dekanat, die Familienbildungsstätte, die Orden und Bildungshäuser, die Michaelsschulen und das Edith-Stein-Berufskolleg in Trägerschaft des Erzbistums und nicht zuletzt unsere Nachbarn in den Gemeinden des Pastoralverbundes Paderborn Mitte-Süd, gestaltet und eingebracht werden.

Wir sind in einer Zeit der Veränderung und des Umbruchs und auch der Abbrüche, wir wissen darum. Wir wissen auch um unsere Gestaltungsmöglichkeiten und Grenzen, kennen unseren Auftrag, Glauben in die Welt zu tragen und nehmen ihn an.

Wir wollen erkennbar sein und ansprechbar, die Freuden und Sorgen der Menschen heute kennen und wahrnehmen und mit ihnen Leben aus dem Glauben deuten.

Wir ahnen, dass es absehbar erneut andere, zusätzliche, sich weiter verändernde Notwendigkeiten geben wird und wissen, dass wir gut aufgestellt sein müssen, um eine gemeinsame Pastoral personell, finanziell, räumlich und organisatorisch zu stützen. Erreichbarkeit, Ansprechbarkeit und Zugänglichkeit sind uns dabei ein Anliegen, wenn wir Zeugnis geben und leben als Christen in der Welt.

Sieben Adjektive hat das Bistum Essen für seine Arbeit aufgeschrieben, die auch in unseren Überlegungen immer wieder anklingen: gesendet, berührt, wach, nah, lernend, vielfältig, wirksam. Unsere Erfahrungen klingen darin an und das, was wir erfahrbar werden lassen wollen. Dahin richten wir uns gestaltend und verändernd aus: **Mittendrin. Nah. Mittenzwischen. Jetzt.**



JETZT

PASTORALER PROZESS IM PASTORALVERBUND

Zum **1. Advent 2015** wurde der Pastoralverbund Paderborn Nord-Ost-West aus den vormals zwei Pastoralverbünden Paderborn Nord-Ost und Paderborn West errichtet.



Übergabe des Starterpaketes: Gottesdienst mit Dechant Fischer und seinem Team und dem pastoralen Team des Pastoralverbundes NOW; eingeladen waren die Gemeinden und im Besonderen die Vertreter der Gremien und Gruppierungen im September 2015 zu einem feierlichen Gottesdienst und einem anschließenden Begegnungsabend in St. Bonifatius. (Foto: Dekanat)

Unser Weg: Der Prozess der pastoralen Vereinbarung

Auf dem Weg zu einer gemeinsamen Pastoralvereinbarung und dem Zusammengehen der Gemeinden in der Pastoral wurden bereits seit dem Jahr 2014 und der Übernahme der Verantwortung für alle 5 Gemeinden durch Pfarrer Thomas Stolz zahlreiche Schritte im Prozess gegangen und angestoßen, auch abgeschlossen und zum Einsatz gebracht.



Das damalige Team bei der Vorstellung der Broschüre ‚Sie und Wir‘.

(Foto: Ute Weber-Wiegmann, wie auch alle anderen hier mit privat gekennzeichneten Fotodateien)

Für verschiedene Themen, die im Pastoralen Prozess eine Rolle spielen und für die Pastoralvereinbarung wichtig sind, mussten nicht eigens Arbeitsgruppen neu geschaffen und eingerichtet werden, da zu unterschiedlichen Fragen und Themen bereits Teams existieren und nach Antwort suchen, z.B. Prävention, den gemeinsamen Pfarrbrief (weiter) entwickeln, Internetseite erstellen, Magazin Paderborn Jetzt, Familienliturgiekreise, Taufferinnerungsgottesdienst, ‚Tod und Trauer‘ in St. Georg, Sakramentenkatechese. Viele ehrenamtlich Engagierte eingebunden sind schon vor Beginn des Prozesses zur Erarbeitung der pastoralen Vereinbarung. Auf diese Arbeit kann nun zugegriffen werden, ihre erarbeiteten Standards dokumentiert und zusammengeführt werden. Einige Punkte sind entschieden und umgesetzt, können in Zukunft Basis sein und weiterentwickelt werden.

Chronologie

2014

1. Pfarrer Thomas Stolz, Pastoralverbundsleiter seit Herbst 2007 im Pastoralverbund Paderborn Nord-Ost mit den Pfarreien St. Bonifatius und St. Heinrich wird verantwortlicher Leiter für den PV Paderborn West mit den Gemeinden Herz-Jesu, St. Laurentius, St. Georg (Sommer 2014)
2. Gemeinsame Dienstgespräche der Hauptamtlichen aus PV West und PV Nord-Ost (August 2014)
3. Das Projekt „Kirche für Dich“ des PV Nord-Ost wird fortgeführt
4. Der PV Nord-Ost begeht sein 10-Jähriges mit einem Gottesdienst (Frühling 2014)
5. Gemeinsames Angebot in der Adventszeit mit einem gemeinsamen Flyer beworben
6. Ehrenamtliche aus den Gemeinden des PV West treffen sich zu einem Austausch im Laurentiusheim in der Schulstraße (Winter 2014)
7. Klausurtag des pastoralen Teams (Winter 2014)

2015

8. Einrichtung eines gemeinsamen Internetauftrittes
9. Einrichtung eines gemeinsamen Facebook-Accounts
10. Regelmäßige Treffen eines entsprechenden Redaktionsteams Internet (Webteam)
 - 10.1. Pressearbeit für den gesamten PV
 - 10.2. Herausgabe eines gemeinsamen Pfarrbriefes
11. Neuordnung der Bürozeiten in den PVs
12. Gemeinsamer Organistenplan wird für beide PV erstellt
13. Zelebrationsplan wird gemeinsam in einem Priesterkonveniat mit allen Subsidiaren erstellt
14. Klausurtag des pastoralen Teams (Frühjahr 2015)
15. Erstgespräch der beiden Berater Ansgar Drees und Uschi Altehenger mit dem Leiter Pfarrer Thomas Stolz (April 2015)
16. Kennenlernen des Teams (Mai 2015)
17. Verabschiedung von Vikar Markus Püttmann (Mai 2015)

18. Klausurnachmittag des pastoralen Teams zum Zukunftsbild (Herbst 2015)
19. Jean Baptiste Tognizin geht und kommt in den Sommermonaten jeweils als Vertreter des Krankenhausseelsorgers im Brüderkrankenhaus zurück
20. Neue Subsidiare kommen in den PV
21. Einführung von Vikar Michael Kammradt (August 2015)
22. Pastor Schottek kommt ins Team (September 2015)
23. Vorbereitung der Teamklausur: Sammeln der Themen mit dem Team (August 2015)
24. Das Team übernimmt die Kolumne in der „Paderborn am Sonntag“
25. Übergabe des Starterpaketes durch Dechant Benedikt Fischer und sein Team in einem Gottesdienst, anschl. Empfang (September 2015)
26. Teamkongress des Erzbistums für das hauptamtliche Team
27. Namensfindung für den neuen Pastoralverbund
28. Teamklausur in Herstelle 9.2015
29. Das Pfarrheim in St. Heinrich wird zum Ausweichquartier der Edith-Stein-Schule
30. Pfarrer Stolz wird mit der Schulseelsorge an der Edith-Stein-Schule beauftragt
31. Start einer gemeinsamen Firmvorbereitung für den gesamten PV mit allen fünf Gemeinden
32. Statusgespräch (jeweils mit Pfarrer Stolz, den beiden Beratern und Fr. Weber-Wiegmann)
33. Neuwahl der Krchenvorstände (11.11.2015)
34. Teamklausur 11.2015
35. Statusgespräch
36. Gespräch mit den GPGR Vorständen NOW
37. Errichtung des Pastoralverbundes Paderborn Nord-Ost-West (NOW) durch den Erzbischof zum 1. Advent 2015
38. Gemeinsames Angebot in der Adventszeit mit einem gemeinsamen Flyer beworben

2016

39. Gemeinsame Schulungen aller Kommunionhelfer und Lektoren
40. Konzeptgruppe Erstkommunion des hauptamtlichen Teams beginnt ihre Arbeit

41. Dr. Schottek wird zum stellvertretenden Dechanten des Dekanates Paderborn ernannt
42. Teamklausur 1.2016
43. Statusgespräch 2.2016
44. Teamklausur (kurz): 2.2016, 15.30-16.30Uhr
45. Engagement in der Flüchtlingsbegleitung, namentlich in den Helferkreisen für das Klarissenkloster und die Domschule
46. Umbau des Zentralbüros
47. Das Klarissenkloster wird Gottesdienstort für den PV
48. Neuordnung der Aufgaben der Pfarrsekretärinnen
49. Gespräche mit dem Orden der Seligpreisungen finden statt
50. Die Beauftragung von Alexandra Boxberger für den Beerdigungsdienst wird beantragt
51. Das Archiv (Standortveränderungen) wird aktualisiert
52. GPGR Vorstände NOW 03.2016
53. Gemeinsames Angebot in der Osterzeit mit einem gemeinsamen Flyer beworben
54. Teamklausur 4.2016
55. Statusgespräch 4.2016
56. Revision aller Haushalte im PV im April 2016
57. Wahl der jeweiligen Geschäftsführer in den KVs
58. Erstes Treffen der Steuerungsgruppe
59. Erstes Treffen des neu eingerichteten Finanzausschusses der KV
60. Der PV ist beteiligt an einem Pilotprojekt des Erzbistums zur Erstellung eines institutionellen Schutzkonzeptes für die pastoralen Orte der Kinder- und Jugendarbeit im PV
61. Ein gemeinsames Logo wird gesucht – dazu gibt es einen öffentlichen Aufruf
62. Gemeinsame Tagesfahrt der Messdiener aus dem gesamten pastoralen Raum nach Münster (23.04.2016)
63. Dechantenwahl (27.04.2016): Pastor Dr. Schottek bleibt stellvertretender Dechant
64. Fortbildung des Bistums für die Hauptamtlichen (Basismodul 27./28.04.2016)
65. Das hauptamtliche Team verständigt sich auf einen gemeinsamen Leit-

und Zielsatz der pastoralen Arbeit vor Ort und stellt sich damit im Internet vor

66. Erste gemeinsame Firmfeiern im PV in St. Georg, St. Heinrich und St. Bonifatius: 01.05. und 06.05.2016
67. Bereits vorher diverse Leiter- und Führungskräftebildungen für Pfarrer Stolz
68. GPGR Vorstände 05.2016
69. Ehrenamtstag am 13.05.2016 für Ehrenamtliche aus allen fünf Gemeinden
70. Erste gemeinsame Sitzung der GPGRs 05.2016
71. Messdiener nehmen gemeinsam an der Nordwestdeutschen Messdienerwallfahrt teil 06.2016
72. Tag der Räume für Steuerungsgruppen im Bistum am 02.07.2016
73. Statusgespräch
74. Teamklausurnachmittag am 07. Juli
75. Zweite Sitzung der Steuerungsgruppe am 14.07.2016
76. Frau Kuschke und Roland Schmitz fallen mindestens bis zum Jahresende 2016 aus
77. Michael Kammeradt wechselt am 01.08.2016 als Subregens ins Leokonvikt (Ernennung im Frühjahr 2016)
78. Maurinus Niedzwetzki neuer Pastor im Pastoralverbund ab 01.08.2016; er kann aufgrund seiner schulischen Verpflichtungen kaum im Alltagsleben des PV mittun (2,5 Stellen fehlen)
79. Die Entwicklung eines neuen Pastoralverbunds-Logos, das den Grundauftrag der Evangelisierung und Missionierung deutlich erkennbar werden lässt, wird in den Pfarrgemeinderäten vorgestellt und wird als einer von 16 Prototypen der Aneignung im Erzbistum auch finanziell gefördert
80. Zur Vereinfachung der Kirchenvorstandsarbeit (Sitzungsvorbereitung und digitales Sitzungsprotokoll) werden Laptops für die Geschäftsführer der KVs angeschafft und entsprechende Schulungen mit Frau Schreckenberger (EGV) organisiert
81. Vorstellung des weiterentwickelten und gemeinsamen Konzepts zur Erstkommunion für den PV NOW auf mehreren Elternabenden
82. In regelmäßigen Presseberichten wird über aktuelle Ereignisse im PV NOW berichtet
83. Für Interessierte gibt es die Möglichkeit einen Newsletter per Email zu bekommen

84. Tag der offenen Tür und 35. Jubiläum des Kindergartens St. Bonifatius und 40. Jubiläum des Kindergartens St. Laurentius
85. Thomas Bensmann ist 10 Jahre im PV und damit Dienstältester
86. 3. Sitzung der Steuerungsgruppe (22.09.)
87. Innovatives Projekt HerzMomente eingeworben
88. Frau Boxberger startet mit Beerdigungsdienst
89. Das Pilotprojekt institutionelles Schutzkonzept Kindeswohl startet mit einem eigenen Arbeitskreis aus allen einzubeziehenden Bereichen des Pastoralverbundes.
90. Auf der 2. gemeinsamen Sitzung des GPGR werden gemeinsam Profillinien der Pastoral im PV NOW erarbeitet.
91. Statusgespräch mit dem Dechanten und den Beratern zum pastoralen Prozess (Herbst 2016)
92. Zum Advent wird wieder ein gemeinsames Programm aller Aktivitäten im PV vorgelegt

2017

93. Alfons Neumann übernimmt die Verantwortung für die Seelsorge im Erzbischöflichen Kinderheim am Bonifatiusweg (Januar 2017)
94. Die Berater treffen sich erneut mit der Steuerungsgruppe und mit dem pastoralen Team (Januar 2017)
95. Gemeindeinformation zum pastoralen Prozess in allen Kirchen (Präsentation zum Download) (Februar/März 2017)
96. Ein gemeinsames Logo für den Pastoralverbund Paderborn NOW ist gefunden. Außerdem beschlossen die Pfarrgemeinderäte, dass für die Wahlperiode 2017-2021 ein gemeinsamer Pfarrgemeinderat für den gesamten Pastoralverbund gewählt wird. (Mai 2017)
97. Eine Arbeitsgruppe erarbeitet im Rahmen eines vom Erzbistum geförderten Pilotprojekts ein „Institutionelles Schutzkonzept“ für den Pastoralverbund. Dazu können Kinder in den Ferienfreizeiten, den Sakristeien, der Bücherei und der Kinderschola ihre Meinungen und Anregungen im Rahmen einer Fragebogen-Aktion einbringen. (Juli 2017)
98. Ihor Tril kommt als Vikar in die Gemeinden
99. Verantwortlichkeiten in den Aufgaben werden innerhalb des Teams neu geklärt
100. Vorstandskreis trifft sich mehrmals und klärt die Frage nach der zukünftigen Rechtsform der Gemeinden

101. Der erste Gesamtpfarrgemeinderat für den ganzen Pastoralverbund wurde gewählt (November 2017)
102. Sekretärin Frau Pogrzeba unterstützt das Team im Dienstgespräch
103. Statusgespräch mit dem Dekanat
104. Steuerungsgruppentreffen im Januar 2018
105. Berater schließen Arbeit mit dem Team ab im Januar 2018

Meilenstein Veranstaltungen

- 10-Jähriges des Pastoralverbundes Paderborn Nord-Ost
- Verabschiedung Vikar Markus Püttmann
- Übergabe des Starterpaketes September 2015 durch Dechant Benedikt Fischer
- Ehrenamtstag (Sommer 2016)
- Gemeindeinfo-Veranstaltungen (Frühjahr 2017)
- Verabschiedung Gemeindereferentin Svenja Kuschke
- Ehrenamtstreffen anlässlich des Priesterjubiläums von Pfarrer Stolz (Sommer 2017)
- Präsentation eines ersten Entwurfes der Pastoralvereinbarung (Erstes Halbjahr 2018)
- Ehrenamtstag (Juni 2018)

Der neue Pastoralverbund umfasst ca. **22.000 Katholiken** in fünf Pfarreien mit sechs Kirchen, eigenen Kindergärten, vielen verschiedenen Schulen und Altenpflegeeinrichtungen, pastoralen Orten wie dem aufgelassenen Klarissenkloster, für die ein seelsorgliches Angebot auch aus dem Pastoralverbund heraus mitgestaltet wird, sowie eine Niederlassung der Franziskusschwestern.

Gemäß den Vorgaben des Erzbistums sind alle Pastoralen Räume verpflichtet, ein Konzept für das Weiterleben des Glaubens und die Festlegung von Schwerpunkten im jeweiligen Pastoralverbund zu erarbeiten – hauptverantwortlich dafür sind die gewählten Gremien (der Pfarrgemeinderat sowie die fünf Kirchenvorstände). Dieses Konzept wird in einer Pastoralvereinbarung schriftlich niedergelegt.

Für das Erzbistum Paderborn hat Erzbischof Becker im Oktober 2014 das Zukunftsbild des Erzbistums in Kraft gesetzt. Über dieses Konzept auf diözesaner Ebene informiert das Erzbistum auf der Internetseite zukunftsbildpaderborn.de.

Wir haben auf vielfältige Weise versucht, die gedanklichen Linien und Ziele des Zukunftsbildes in den Pastoralverbund zu tragen und darüber zu informieren.

Seit Ernennung von Pfarrer Stolz zum Leiter der beiden ehemaligen Pastoralverbünde hat sich im Pastoralverbund Paderborn NOW viel getan, viele Aufbrüche sind sichtbar, manches musste auch dankbar beendet und aus dem bisherigen Alltag verabschiedet werden.

JETZT

STEUERUNGSGRUPPE PASTORALER PROZESS

Der Auftrag für ein Pastoralkonzept für unseren PV wird neben den Beratern des Erzbistums auch durch die dazu gebildete Steuerungsgruppe begleitet. Nach Rücksprache und Überlegungen in und mit den Gremien wurden die Mitglieder der Steuerungsgruppe durch Pfarrer Stolz angesprochen und benannt. Es sollte bewusst ein kleines Gremium sein, dem auch die beiden Berater des Prozesses zur Erarbeitung einer Pastoralvereinbarung angehören. Die ausgesuchten Mitglieder sind nicht an anderer Stelle in der Pastoral eingebunden und bringen einen Blick von außen mit. Gemeindereferentin Ute Weber-Wiegmann obliegt die Geschäftsführung im Pastoralen Prozess; auch sie ist Mitglied der Steuerungsgruppe.



Die Steuerungsgruppe (von links nach rechts): Heinz-Josef Nötges, Pfarrer Thomas Stolz, Gemeindereferentin Ute Weber-Wiegmann, Dr. Gregor Haunerland

Die Steuerungsgruppe hat ihren eigenen Auftrag und ihre Arbeitsweise geklärt und für den Prozess angestoßen:

1. Gemeindeinfo zu Zukunftsbild und Denkanstößen
2. Vorstandskreis
3. Intensive Zusammenarbeit mit Beratern
4. Teilnahme als Gast in GPGR-Sitzungen und intensiver Austausch
5. Begleitende Gespräche und Austausch zur Entscheidung GPGR-Wahl
6. Präsentation

DAS PASTORALE TEAM

Pastoraler Leitsatz

Bei einer gemeinsamen Fortbildung hat sich das pastorale Team auf den folgenden Leitsatz seiner Arbeit verständigt:

Der **GLAUBE** in **NOW** soll **Zukunft** haben.

Wir tragen Sorge, dass der Glaube an den dreifaltigen Gott lebendig ist, die Menschen von Jesus Christus wissen und ihn als Lebensmittelpunkt annehmen können. Wir tragen Sorge, dass dieser Glaube sakramental erfahrbar ist und bleibt.

Der **GLAUBE** in **NOW** soll **Zukunft** haben.

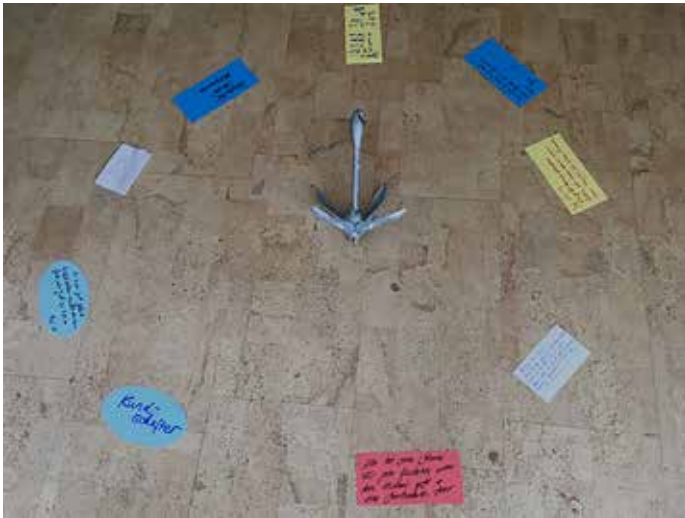
Wir tragen Sorge, dass das Evangelium lebensnah verkündet wird.

Wir teilen Leben mit den Menschen: an Knotenpunkten und ihren existentiellen Fragen sind wir mit einem positiven, personalen Angebot für sie da. Zuhörend, deutend, befähigend, gemeinsam feiernd, begleitend, beistehend, diakonisch handelnd. Wir tragen dafür Sorge, dass wir mit den uns anvertrauten Menschen eine Glaubens-, Lebens- und Erzählgemeinschaft werden können.

Der **GLAUBE** in **NOW** soll **Zukunft** haben.

Wir tragen Sorge, dass Orte des Glaubens entdeckt und neue geschaffen werden, an denen sich Evangelium und Existenz treffen. Wir brechen feste Strukturen – wo nötig – auf, damit Glaube in Gegenwart und Zukunft ermöglicht werden kann und lebendig bleibt.

Auf einem weiteren Teamtag hat sich das Team geistlich vergewissert, was die biblischen Grundlagen der pastoralen Ansätze ausmacht.



„Gott ist schon da.“ schreibt man Theresa von Avila zu. In diesem Vertrauen gestalten wir Pastoral heute: offen, kreativ, beständig evaluierend, neugierig, ausprobierend, professionell und fehlerfreundlich, die unterschiedlichen Kompetenzen der Teammitglieder nutzend und zusammenführend.

*Es wird nicht wieder alles wie früher sein, wenn wir nur
das richtige Licht oder das richtige Rezept oder den richtigen
Hauptamtlichen finden.*

Pfarrer Stolz übernahm die Leitung des Pastoralverbundes Paderborn West zusätzlich zu seiner Aufgabe, die Leitung des Pastoralverbundes Paderborn Nord-Ost zu verantworten. In dieser Funktion hatte er bereits mit Gremien und Moderatoren die Einpfarrung der Stephanusgemeinde in die Bonifatiuspfarre in einem längeren Prozess angestoßen und mit dem Team begleitet.

Mit der Zusammenführung der beiden pastoralen Mitarbeiterunden aus den zunächst zwei Pastoralverbünden startete eine Reihe von Teamnachmittagen und Teamklausuren sowie Treffen zum informellen Austausch.

Erste Teamklausuren gestalteten die pastoralen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in eigener Vorbereitung zu unterschiedlichen Fragen und Themen.

Die personellen Wechsel im Pastoralteam während des pastoralen Prozesses zur Erstellung der Patorialvereinbarung

Zunächst im Team dabei: Pfarrer Stolz, Pastor Dr. Schottek, Pastor Schmitz, Vikar Püttmann, Vikar Bensmann, Diakon Neumann, die Gemeindereferentinnen Boxberger, Deimel, Kuschke und Weber-Wiegmann.



Als Vikar Markus Püttmann in Siegen eine neue Aufgabe übernahm, kamen quasi zeitgleich die beiden Berater des Bistums in das Team zur weiteren Begleitung und Erarbeitung der Pastoralvereinbarung auch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Vikar Michael Kammeradt kam als Priester dazu und verließ das Team bereits nach einem Jahr, um als Subregens ins Priesterseminar zu gehen.



Ganz rechts: Vikar Michael Kammradt, die Berater Uschi Altehenger und Ansgar Drees.



Pastor Niedzwetzki kam 2016 in den Kreis der pastoralen Mitarbeiter. Er ist als Religionslehrer am Gymnasium St. Xaver in Bad Driburg und dort auch verantwortlich für die Schulseelsorge. Im Pastoralverbund feiert er Gottesdienste in den Gemeinden.



Svenja Kuschke verließ das Team im April 2017, nachdem sie krankheitsbedingt fast ein Jahr ausgefallen war. Hier ein Foto von einem letzten Besuch im Team im Frühjahr 2017, kurz vor ihrer Verabschiedungsfeier.



Das pastorale Team im Sommer 2017 bei einem Klausurtag im Immaculata-Haus, Paderborn.



2017 konnte Pfarrer Stolz Vikar Ihor Tril im Team begrüßen, der an der Theologischen Fakultät studiert und aus der Ukraine stammt.

(Fotos alle privat, von Thomas Bensmann und Ute Weber-Wiegmann)

Pastor Dr. Schottek ist zugleich stellvertretender Dechant des Dekanates Paderborn; er kam aus dem Pastoralverbund Borchlen, den er viele Jahre geleitet hatte. Aktuell hat er zusätzlich eine Aufgabe im Offizialat übernommen.

Pastor Thomas Bensmann war parallel zu seiner Aufgabe im Pastoralverbund Paderborn NOW 6 Jahre lang Diözesanseelsorger des BDKJ auf Bistumsebene. Pastor Roland Schmitz hat das gleiche Amt für die KFD immer noch inne und ist dort 50% im Einsatz.

Gemeindereferentin Anne Deimel ist zugleich Schulseelsorgerin am Berufskolleg Edith-Stein; Pfarrer Thomas Stolz ist für diese Aufgabe ebenfalls beauftragt.

Diakon Alfons Neumann ist seelsorglicher Begleiter im Erzbischöflichen Kinderheim in Paderborn.

Pater Elmar konnte gewonnen werden für die Krankenhausseelsorge im Johannisstift mit all seinen Einrichtungen und wird dort mit einer 50 % Stelle seitens des Erzbistums eingesetzt; die Mitbrüder seines Ordens bieten schon heute Gottesdienste im Klarissenkloster und in der Herz-Jesu-Kirche an, obschon ihr Umzug und ihre Ansiedlung in Paderborn erst in den nächsten Jahren tatsächlich stattfinden wird.

Thomas Barungi aus Uganda gehörte lange zum Team, während er seine Doktorarbeit hier an der Fakultät verfasste. Dr. Jean-Baptiste Tognizin unterstützt seit seinem Rückgang in die afrikanische Heimat Benin in den Sommermonaten auf unsere Bestrebungen hin die Krankenhauspastoral vor allem auch am Brüderrankenhaus, Paderborn. In dieser Zeit wird er im Pastoralverbund eingebunden, aufgenommen und begleitet. Pater Avelino aus Kenia ist immer wieder priesterlicher Ansprechpartner und Gast hier im Team.

Zum Team gehören noch weitere Pensionäre.

Der Stellenschlüssel wird sich bis 2024 stark verändern.

2,5 Priester, 2 Gemeindereferentinnen-Stellen, davon eine 50% Stelle für die Schulseelsorge an der Edith-Stein-Schule.

Bei allen Planungen ist schon jetzt mit zu bedenken, dass durch Zusatzbeauftragungen, Krankheit, Urlaub, Fortbildungen, Exerzitien usw. nicht immer alle da sein können und Aufgaben übernehmen werden. Die Subsidiare sind nur bedingt verfügbar.

Die Aufgabenverteilung

- ändert sich passend zu den Erfordernissen der Pastoral und den personellen Möglichkeiten
- ist nicht in allen Punkten gesondert Personen zugeordnet
- ist sowohl themenbezogen als auch ortsbezogen verteilt und gedacht

Die Büros der Gemeindereferentinnen und der Priester sind entsprechend verteilt im pastoralen Raum und für die Notwendigkeiten ihrer pastoralen Arbeit gut und angemessen ausgestattet. Finanzielle Spielräume, Schlüssel und Zugänge zu Räumen und Arbeitsmitteln sind zufriedenstellend geklärt.

Wenn wir inhaltlich auf unsere Arbeit schauen, dann zeigt sich in den Punkten unseres ‚Alltagsprogramms‘ im Jahreskreis,

- dass wir ansprechbar und erreichbar sein wollen,
- dass wir erkennbar sein möchten,
- dass wir in den Sozialraum hineinwirken wollen,
- dass wir nach KOOP-Partnern Ausschau halten,
- dass wir vernetzend arbeiten,

- dass wir als Haupt-und Ehrenamtliche miteinander in der Pastoral unterwegs sind,
- dass wir engagiert sind in der Pastoral mit und für die Menschen hier und jetzt.

Gastfreundlich sind wir, wenn wir Gruppen aus anderen Gemeinden bei uns übernachten lassen, Chöre zu Konzerten zu Gast haben, unsere Kirchen allen offen halten für Menschen auf dem Weg und im Besonderen die Herz-Jesu-Kirche als Treffpunkt für Menschen auf dem Weg immer neu anbieten.

Mit Blick auf die Inhalte im Werkbuch zum Zukunftsbild und parallel zu den Themen dort können wir so aus der Praxis erzählen zu unserem Selbstverständnis und unseren Zielen, von den Menschen und ihrem Lebensraum, unseren Kooperationen, unseren Angeboten, den Mitarbeitern mit ihren Kompetenzen, (unsere Strukturen und Organe haben wir schon vorgestellt), eingerichteten Abläufen und Kommunikationswegen. (Unsere Ausstattung und die Finanzen und Ressourcen lassen wir im Detail an dieser Stelle außen vor.)

Wir haben also u. a. die Sakramentenkatechese entsprechend betrachtet, beständig evaluiert, Erstkommunion neu und Firmung aktuell aufgestellt, die Organisation von Kommunikation und Verwaltung auch als Team mit im Blick und versuchen beständig neue Netzwerkpartner zu sehen und anzusprechen.

Pfarrer Thomas Stolz

- Leitung (KVs, Finanzausschuss, Verwaltung mit Personal und Immobilien)
- Gesamtpfarrgemeinderat und Vorstand
- Präses der Kirchenchöre
- Schulseelsorge Edith-Stein
- Redaktionsteam Paderborn Jetzt
- Gottesdienste
- Taufen
- Hochzeiten
- Beerdigungen
- Ansprechpartner Familienliturgiekreis St. Georg

Diakon Alfons Neumann

- Handlungsfeld Caritas
- Taufen
- Katechumenat

- Kommunionhelfer und Lektoren
- Taufen
- Beerdigungen
- Gesamtpfarrgemeinderat
- Seelsorge Erzbischöfliches Kinderheim

Pastor Thomas Bensmann

- Jugendarbeit (Zeltlager und Leiterschulungen)
- Firmung
- Prävention
- Kontakt Grundschulen
- Taufen
- Hochzeiten
- Beerdigungen
- Ansprechpartner Familienliturgiekreis St. Bonifatius
- Gesamtpfarrgemeinderat

Gemeindereferentin Anne Deimel

- Erstkommunion (geteilt)
- Messdiener
- Ansprechpartnerin Familienliturgiekreis St. Laurentius

Gemeindereferentin Alexandra Boxberger

- Handlungsfeld Ehrenamt
- Beerdigung
- Firmung (geteilt)
- Erstkommunion (geteilt)
- Ansprechpartnerin Familienliturgiekreis St. Heinrich

Gemeindereferentin Ute Weber-Wiegmann

- Handlungsfeld Missionarisch Kirche sein & Evangelisierung
- Pastoraler Prozess
- Gremienarbeit mit Vorstand Gesamtpfarrgemeinderat
- Öffentlichkeitsarbeit und Presse
- Ansprechpartnerin Kindergarten

Pastor Roland Schmitz

- Einzelprojekte wie HerzMomente, Exerzitien, Fastenwanderung
- Gottesdienste
- Taufen

- Hochzeiten
- Beerdigungen

Pastor Dr. Andreas Schottek

- Geistliche Begleitung
- Nah-Ost-Christen/ Ökumene/ ACK
- Gottesdienste
- Taufen
- Hochzeiten
- Beerdigungen

Vikar Ihor Tril

- Bibelkreis
- Firmung (geteilt)
- Gesamtpfarrgemeinderat und KV Bonifatius
- Gottesdienste
- Taufen
- Hochzeiten
- Beerdigungen

Die Teilnahme an Aus- und Weiterbildungen ist im Blick, um professionell und kompetent auf die Fragen der Zeit antworten zu können, und die individuellen persönlichen Neigungen und Kompetenzen gewinnbringend für das Team, den Einzelnen und die Pastoral auszubauen.

Ausblick:

1. Die Öffentlichkeitsarbeit (Kirchenmagazin ‚Paderborn Jetzt‘, Kolumne ‚Paderborn am Sonntag‘, Internetseite, soziale Medien, lokale Presse, Pfarrbrief) bekommt einen zunehmend hohen Stellenwert. Kirche wird in der Öffentlichkeit wahrgenommen, dadurch ergeben sich viele pastorale Gelegenheiten.
2. Die Wechsel im Team gehören zur Alltagsrealität und werden weiterhin Energien binden.
3. Die Begleitung und Unterstützung unserer älteren Subsidiare bleibt ein Anliegen besonders für die priesterlichen Kollegen.
4. Oasentage für das Team werden weiterhin organisiert.
5. Geistliche Vergewisserung als Teil der gemeinsamen Überlegungen werden beibehalten.

6. Haupt-und Ehrenamt im Gespräch und im Blick behalten, intensiven Austausch weiterhin beibehalten,
7. Schulungen und Fortbildungen anbieten
8. Die Aufgaben stets überprüfen und dem sich verändernden Personal und Erfordernissen anpassen
9. Team weit denken und so Multiprofessionalität nutzen

DIE GREMIEN

Der Pfarrgemeinderat

Aktuell gibt es im Pastoralen Raum einen gemeinsamen GPGR seit der Wahl im November 2017. Diese Entscheidung für ein gemeinsames Gremium ist der engagierten Arbeit und Zusammenführung der beiden vorher existierenden gewählten Gremien aus der Zeit der beiden PVs und ihrer jeweiligen Vorstandsmitglieder zu verdanken. Nach der schnellen und zügigen Errichtung des Pastoralen Raumes Paderborn NOW (ein entsprechender Namensbeschluss wurde ebenfalls gemeinsam gefasst) bleiben diese beiden Gremien der Pfarrgemeinderatsarbeit zunächst bestehen.

Mit dem gemeinsamen, 2017 gewählten Gremium Gesamtpfarrgemeinderat unterstreichen wir, was wir jetzt schon gemeinsam in unterschiedlichen Kooperationen, vielen gemeinsamen Projekten für unseren Pastoralen Raum Paderborn NOW auf den Weg gebracht haben und leben.

Durch die Wahl des Gesamtpfarrgemeinderats gehören 15 Frauen und Männer aus den 5 Pfarreien zum Gremium gemeinsam mit 5 Hauptamtlichen, Vertretern des Finanzausschusses, einer Vertreterin der hauptamtlich Beschäftigten und einem berufenen Mitglied.

Die neugewählten Mitglieder werden in den pastoralen Prozess und die weitergehende Evaluation eingebunden.

In der konstituierenden Sitzung wurden folgende Themenfelder für die nun beginnende Legislaturperiode benannt, die sicher auch über diesen Prozess der Erarbeitung der Pastoralvereinbarung hinaus die Arbeit des Gremiums ausmachen werden:

1. Arbeit der Caritas stärken und neue Projekte ausgucken, Notwendigkeiten in dieser Zeit für Caritas erkennen.
2. Die ansprechen, die nicht im Zentrum stehen: Herz-Jesu Kirche als Punkt dafür im Blick behalten.
3. Den Blick über die Kirche hinaus stärken: „Kirche ist nicht nur Gemeinde!“
4. Ehrenamt: Engagement stärken und fördern, Mitarbeiter halten, finden,
5. Demographie bei Allem beachten
6. Kinder- und Jugendarbeit („Was kann man noch mehr tun?“, auch im Sinne von Nachhaltigkeit: was kommt nach der Erstkommunion / Firmung? Was kommt nach der Jugendarbeit?), Fragen der Jugend mit dem Evangelium beantworten
7. Schwerpunkte in der Pastoral identifizieren und aufbauen: Was kann bleiben, was kann gehen?
8. Sich als Gruppe im GPGR gut zusammenfinden
9. Stärken des Zusammenwachsens der Gemeinden! (durch Angebote? oder Einschränkungen?) Neue Wege anbahnen.
10. Konzepte der Pastoral beständig weiterentwickeln.
11. Ausbau Social Media, etc.
12. Fördern der Erwachsenen Katechese.

Die genannten Themenfelder und Fragen aus einer Austauschrunde zu Beginn der Legislaturperiode passen gut zu den vom Erzbistum im Zukunftsbild angeregten Handlungsfeldern der Pastoral: Missionarisch Kirche sein, Evangelisierung, Ehrenamt, Caritas, in denen wir auch schon viel angestoßen haben und die uns als Filter auch schon jetzt dienen, um auf unsere Arbeit in den Gemeinden zu schauen.

Als Thema für das Jahr 2018 ist ‚Pilgern-suchen und finden‘ vereinbart, mit Wallfahrten, Pilgerorten und auch einem Suchen und Finden nach innen und außen, auch mit Blick auf die Zusammenarbeit mit den Runden Tischen.

Runde Tische

Auf Ebene der jeweiligen Gemeinden bestehen ‚Runde Tische‘, die eine unterschiedliche Genese haben. Im GPGR ist vereinbart, auf den Austausch und die Zusammenarbeit zu schauen.

Die Kirchenvorstände

Fünf Pfarreien mit jeweils einem Kirchenvorstand bestehen. In jedem ist ein stellvertretender Vorsitzender als Geschäftsführer ernannt.

Alle sind verbunden im **Finanzausschuss**, der seit 2016 regelmäßig tagt.





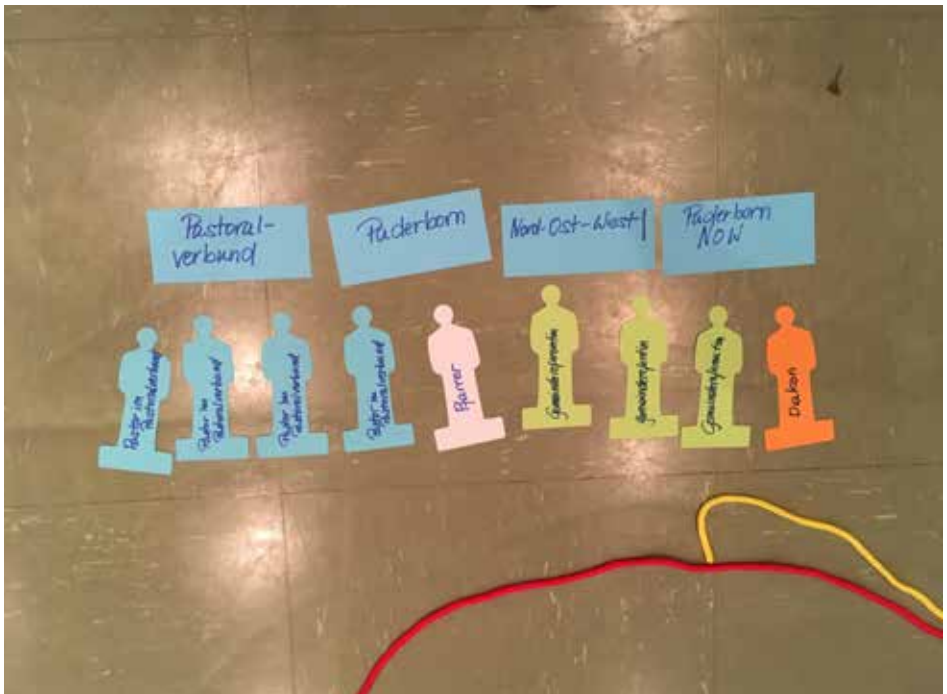
Innenansicht der Bonifatiuskirche (Foto: U. Weber-Wiegmann), deren 100-jähriges Bestehen der Pastoralverbund Paderborn NOW mit Erzbischof Becker in einem Gottesdienst 2019 feiern wird.

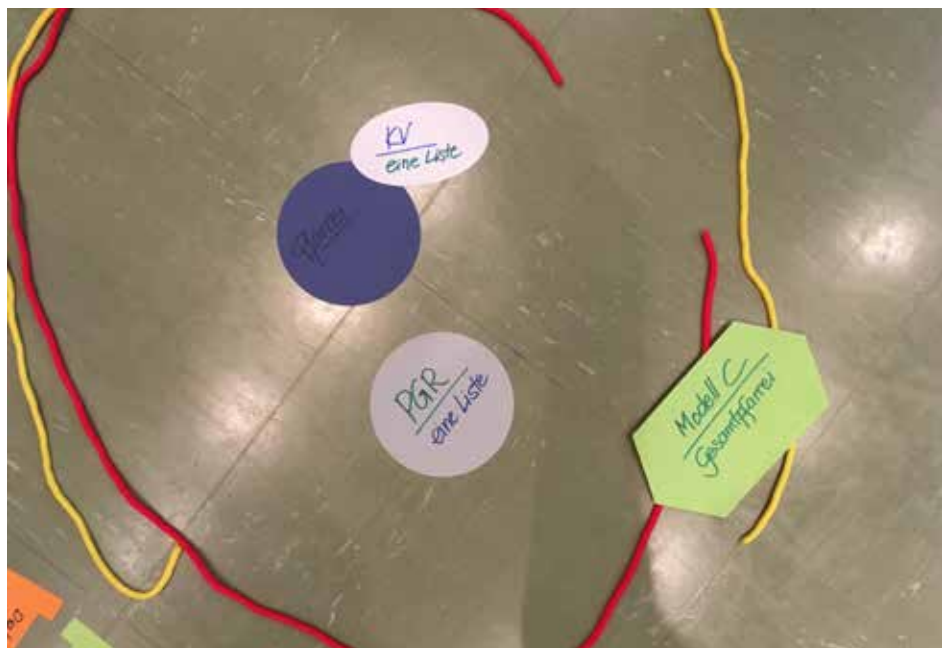
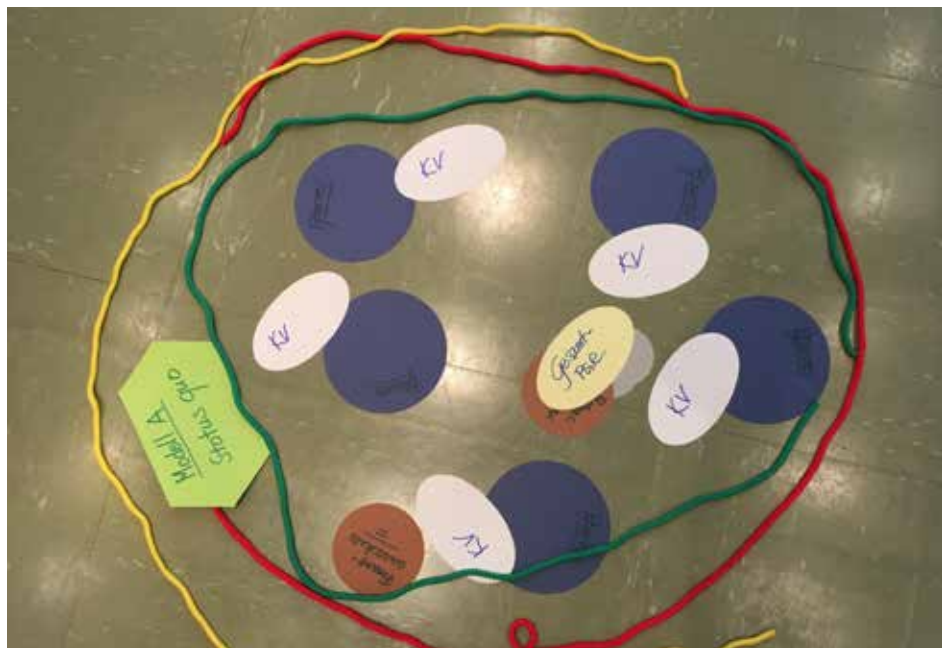
Vorstandskreis

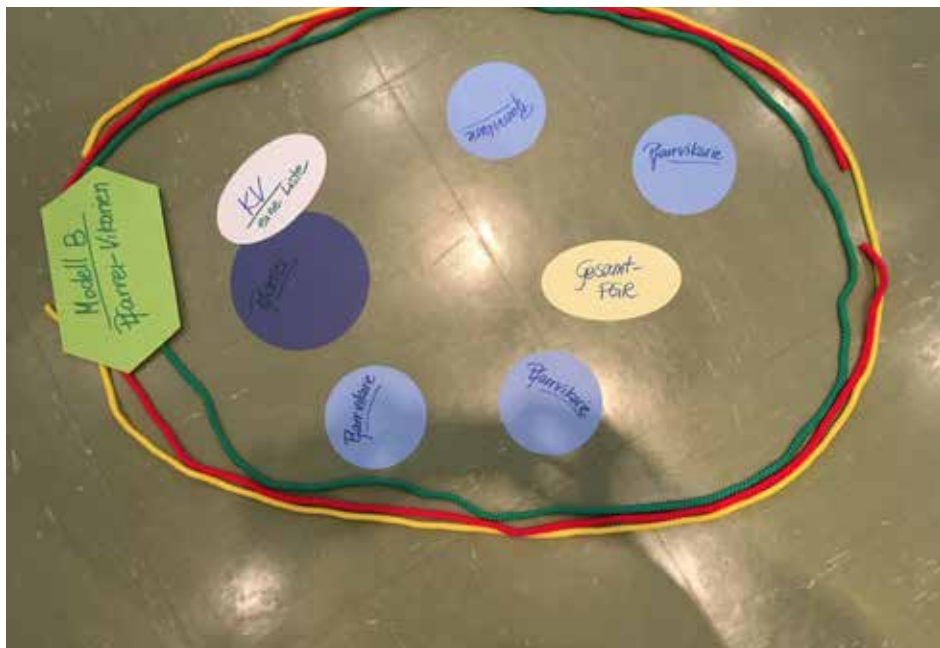
Zu den Themen a) zukünftige Rechtsform der Pfarreien, b) Trägerschaft der Kindergärten und c) Immobilien ist auf Anregung der Steuerungsgruppe ein sogenannter ‚Vorstandskreis‘ aus den Vorständen der GPGR, den Beratern im Pastoralen Prozess, dem Leiter des Pastoralverbundes und den Geschäftsführern KV entstanden und zur Beratung eingeladen worden.

Eine gemeinsame Zusammenarbeit zu den drei obigen Themen als Teilfragen der Pastoralvereinbarung wurde vereinbart. Ein erstes gemeinsam angangenes Thema war die Frage nach der angestrebten zukünftigen Rechtsform der Pfarreien im Pastoralen Raum Paderborn NOW.

Die Arbeit des Vorstandskreises ist vorerst abgeschlossen, zumal sich der Vorstand des neuen gewählten GPGR und der GPGR selbst erst noch in seinen Rollen und Aufgaben finden muss und das Thema Trägerschaft der Kindergärten in den jeweiligen KV vorgetragen und entschieden wurde.







Rechtsform der Pfarreien im Pastoralen Raum

Die Frage der Rechtsform der Kirchengemeinden wurde im Arbeitskreis von den geschäftsführenden, stellvertretenden Kirchenvorstandsvorsitzenden, Vorständen der GPGRs von den ehemaligen GPGR PV-West und PV-Nord-Ost und der Steuerungsgruppe in mehreren Arbeitseinheiten unter Begleitung der beiden Prozessbegleiter als erstes diskutiert und beraten.

Mehrheitlich wurde die Meinung vertreten, dass die jetzige Rechtsform von fünf eigenständigen Kirchengemeinden bestehen bleiben soll. Künftige Veränderungen in der gesamtkirchlichen und gemeindlichen Struktur und der sich daraus eventuell ergebenden neuen Anforderungen an die einzelnen Kirchengemeinden, sollen erst dann neu diskutiert werden, wenn sie eintreten.

Trägerschaft Kindergärten

Das Bistum hat alle Pfarreien aufgefordert, die Kindergärten in die Kita-GmbH zu überführen. Der Kindergarten Herz-Jesu (2017) sowie die Kindergärten St. Heinrich, St. Laurentius und St. Georg wurden in die Trägerschaft der Kita GmbH

überführt. Entsprechende KV-Beschlüsse wurden gefasst. Einzig der Kindergarten St. Bonifatius ist noch in Trägerschaft der Bonifatiuspfarrei.

Immobilien



Die Laurentiuskirche an der Klöcknerstraße 2017

Zu den Immobilien der 5 Pfarreien gehören:

Kirchen

jeweils in allen Pfarreien und St.Stephanus

Pfarrheime

jeweils in allen Pfarreien und St.Stephanus

Die Pfarrheime sind gut belegt und ausgelastet. In Bonifatius und Herz-Jesu beherbergen sie jeweils eine Katholische öffentliche Bücherei.

Kindergärten

jeweils in allen Pfarreien

Pfarrhäuser

jeweils in allen Pfarreien und St. Stephanus

Die Vikarie und das Pfarrhaus in St. Bonifatius, eine Wohnung im Pfarrhaus Herz-Jesu und das Pfarrhaus St. Laurentius sind von im Pastoralverbund eingesetzten Priestern bewohnt. Die anderen Häuser (St. Georg, St. Stephanus, St. Heinrich) sowie andere Mietobjekte sind vermietet.

Zu folgenden Fragen gab es noch keine Gespräche im Vorstandskreis.

Die Fragen bleiben also im Raum:

- Welche Räume brauchen wir für die zukünftige Pastoral?
- Brauchen wir die, die wir haben, oder ganz andere neue?
- Müssen wir sie selber halten oder nutzen wir andere Orte mit?
- Welche Räume können wir uns leisten, wollen wir uns gönnen?



Innenansicht der Heinrichkirche, für die nach der anstehenden Außenrenovierung und Instandsetzung wohl am ehesten über die weitere Nutzung und räumliche Gestaltung des Innenraumes nachzudenken sein wird.

Die Verwaltung

Es gibt ein zentrales Pfarrbüro, das durchgängig besetzt ist.

Vor Ort gibt es jeweils bei den Kirchen Kontaktbüros, die einmal in der Woche ehrenamtlich besetzt sind. Der zuständige Mitarbeiter des Gemeindeverbandes (ADM) nutzt kein Büro vor Ort.

Die leitende Sekretärin nimmt regelmäßig an den wöchentlichen Dienstgesprächen des Pastoralteams teil, die Informationsweitergabe ist dadurch garantiert. Im zentralen Büro laufen die Gottesdienstanfragen und die Dienstpläne für Priester und Organisten zusammen und werden an die Küster und andere weitergegeben.

Beerdigungen und Hochzeiten, Taufen und Fragen nach caritativer Unterstützung werden hier ebenso aufgegriffen und bearbeitet wie Terminpläne der Verbände und Gruppen, Belegungsanfragen für die Pfarrheime und Kirchen, Absprachen mit Chören und Orchestern sowie Schulen, Kindergärten und Altenheimen.

Die eingehenden Messstipendien aus den Kontaktbüros werden hier verwaltet und gesammelt.

Die Arbeit des Leiters des Pastoralverbundes wird durch das Sekretariat unterstützt und auch die Hauptamtlichen erfahren angemessene Unterstützung ihrer Arbeit (Erstellung von Listen, Materialbeschaffung und -bestellung, Post, Adressen, Texterfassung, etc.).

Die Post kommt mehrheitlich zum Pastoralverbundsbüro, deren Mitarbeiter auch dafür Sorge tragen, das u.a. Gemeindeverband, Kindergärten, Küster, Büchereien und andere, hierher geleitete Informationen und anderes zeitnah bekommen.

Die Pfarrbriefredaktion findet im zentralen Büro statt und die dafür nötigen Informationen werden hier hinterlegt. Der Pfarrbrief geht hier wöchentlich für den gesamten Pastoralverbund in Druck und wird von hier aus verteilt.

Die Denkanstöße der GPGR

Die (ehemals) beiden GPGR tagten zusammen seit der Errichtung des Pastoralen Raumes. Die beiden Vorstände wurden dazu seitens des Teams und der Berater intensiv begleitet und haben so für die Gremienarbeit entsprechende Verabredungen für die gemeinsame Arbeit ausgemacht und vorbereitet. Inhaltlich haben sie in der Wahlperiode eine Gemeindeinformation zum pastoralen Prozess durch eigene inhaltliche Auseinandersetzung vorbereitet und in Veranstaltungen in jeder der sechs Kirchen vorgestellt und Informationen zum Zukunftsbild erarbeitet und weitergegeben. Auch die Entscheidung und Vorbereitung zur Wahl 2017 wurde inhaltlich vorbereitet und angebahnt.

Unsere Ziele und Visionen

In den Denkanstößen wird die Ausrichtung der gemeinsam verantworteten pastoralen Arbeit von Haupt- und Ehrenamt für den Pastoralen Raum Paderborn NOW skizziert, die als Ziel und Ausrichtung die Pastorale Vereinbarung überschreiben und zusammen mit dem Leitsatz des Teams grundlegen.

Im Vorfeld gab es in den GPGR eine intensive Beschäftigung mit den Sinusmilieus, aktuellen Entwicklungen in den Gemeinden und in der Stadt sowie gesellschaftlichen Trends, dem Kinder- und Jugendbericht der Stadt Paderborn, den Deltamilieus, das Einspeisen vielfältiger Wahrnehmungen aus den Gruppierungen und Verbänden und der Menschen vor Ort, der Perspektive 2014 des Erzbistums Paderborn und natürlich auch eine Auseinandersetzung mit den Zielen und Inhalten des Zukunftsbildes und seinen angebotenen biblischen Textbezügen.

Erste Denkanstöße: ein mögliches Profil

Profil des
Pastoralverbundes
Paderborn NOW

Knotenpunkte

Christsein im
Alltag

Vielfalt

Neues wagen
'Ansprech-Bar'

Knotenpunkte

Verlässlichkeit im
pastoralen Handeln

Erreichbarkeit
Ansprechpartner kennen

Pastoraler Raum lebt
von den
Knotenpunkten, die
Fläche und Zentren
verbinden

Altenheime, Kapellen, Kindergärten, die
wichtig sind für die Pastoral

An den
Knotenpunkten des
Lebens sollte Kirche
dabei sein

Geburt, Ehe, Taufe, Trauer und Tod,
Arbeitslosigkeit und Trennung,
Einschulung, Berufsbeginn, ... Freude,
Hoffnung und Angst begleiten

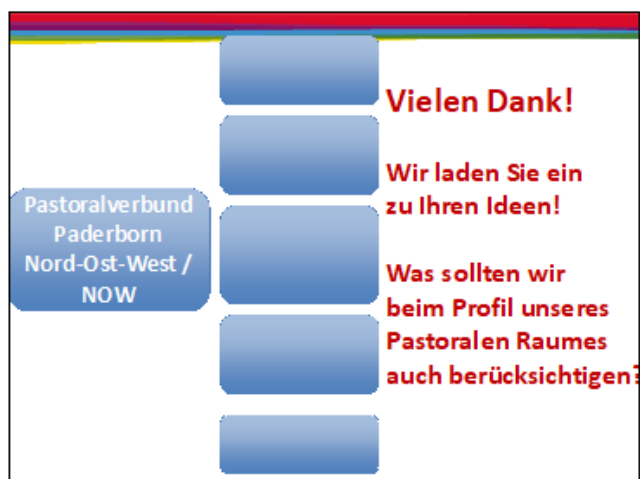
Knotenpunkte sind
Möglichkeiten zum
Aufbau eines
Netzwerkes

Verbände und Gruppierungen tauschen
sich aus und stellen ihre Erfahrungen
und Wahrnehmungen anderen zur
Verfügung

Knotenpunkte er-
möglichen Samm-
lung und Sendung
der Gemeinde

Auch die Menschen an den
Rändern im Blick haben und
aufsuchen





JETZT

ZUKUNFTSBILD

Das Zukunftsbild beschreibt an vielen Punkten sehr nah an unseren Alltagserfahrungen und Analysen vor Ort die Pastoral. Daran anknüpfend können wir gut auf das eigene Tun schauen und erkunden. Wie wir aufgestellt sind für zukünftiges Handeln. Vieles, was wir schon angestoßen haben und beraten konnten, findet sich im Zukunftsbild ins Wort gebracht. Es fordert heraus und ermutigt, weiter neue Herangehensweisen an die sich stellenden Fragen zu erproben.

Lernfelder für die eigene Arbeit:

- verstärkt auch für die Gremienvertreter und das Ehrenamt die Pastoral als geistlichen Prozess ins Bewusstsein zu heben
- Orte und Gelegenheiten zu entdecken, um Menschen zu erreichen, die uns nicht kennen (anderes Volk Gottes)
- unterschiedliche Erwartungen an das Angebot der Gemeinden vor Ort in einen Zielzusammenhang zu bringen

Handlungsfelder

Das Bistum hat in seinem diözesanen Prozess vier Handlungsfelder erarbeitet und benannt, auf die wir auch unsere Pastoral ausrichten.

Für jedes Handlungsfeld versteht sich jeweils mindestens ein Hauptamtlicher aus dem Team als Ansprechpartner und Anwalt.

Die vielfältigen bestehenden pastoralen Angebote der Haupt- und Ehrenamtlichen werden auf die Handlungsfelder hin reflektiert und kategorisiert. Es wird geprüft, was es über die bestehenden Angebote hinaus braucht.

Dabei wurden Erfahrungen für die Pastoralvereinbarung gesammelt.

Das Pastoralteam bindet als Ansprechpartner diese Erkenntnisse und Informationen an die Gremien und in die Gemeinden zurück. Der intensive Blick auf die Handlungsfelder bereichert die Arbeit und bestätigt auch bisherige pastorale Ansätze.



Ehrenamt

Engagement aus Berufung

- **Informieren**, in den Gemeindeinfo-Veranstaltungen zum Beispiel zu Zukunftsbild und Pastoralen Prozess
- Ermutigen, z.B. Krippenspiele selbständig durchzuführen
- Externe Fortbildungen **ermöglichen**
- **Ausbilden** als Katecheten
- **Begleiten** in der selbstorganisierten Jugendarbeit
- **Unterstützen** in den Bibelkreisen
- **Fortbilden** in u.a. Prävention,
- **Aufgaben delegieren** in unsere Runden Tische,
- zur **Mitarbeit gewinnen**, z.B. Pilotprojekt Prävention
- **Ideen in der Umsetzung stärken**: Suppenküche, Caritasberatung, Flüchtlingsarbeit
- **spirituelle** Angebote bieten
- **gemeinsam feiern und vernetzen**: Übergabe Starterpaket 2015, Verabschiedung Vikar Püttmann, Ehrenamtstag 2016, Verabschiedung Svenja Kuschke, zweites Ehrenamtsfest zum Priesterjubiläum 2017

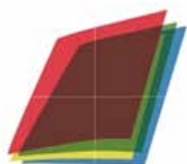
In den Gemeinden wird vielfältiges Engagement erlebt. Die ehrenamtlich Engagierten werden vom Pastoralteam gezielt unterstützt und begleitet. Die pastoralen Angebote werden in vielen Fällen anlassbezogen und punktuell an Bedarfen orientiert gestaltet.

Die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt:

Alle Getauften sind berufen, das Leben und die Sendung der Kirche verantwortlich mitzugestalten. Die Verschiedenheit der Berufungen und Charismen birgt einen großen Reichtum. Die gemeinsame Ausrichtung auf Christus ist die Grundlage für ein konstruktives Miteinander.

Das kirchliche Leben ist vom gemeinsamen Wirken Haupt- und Ehrenamtlicher geprägt. Nur gemeinsam und in gegenseitigem Angewiesensein kann heute Kirche Zeugnis geben in der Welt, können Christen das Evangelium diakonisch wirksam werden lassen. Im Zusammenwirken entstehen verschiedene Netzwerke für die Pastoral vor Ort, lassen sich pastorale Angebote für die Menschen heute realisieren.

Alle, die in der Pastoral tätig sind, arbeiten zusammen, verständigen sich über Auftrag, Ausrichtung und Vision von Kirche in der Welt heute für die Menschen, auf der Grundlage auch des bistumseigenen Zukunftsbildes.



Evangelisierung

Lernen, aus der Taufberufung zu leben

Wie sich herausgestellt hat, lassen sich Missionarisch-Kirche-sein und Evangelisierung nicht immer klar trennen. Wir versuchen besonders auch die im Auge zu haben, die nicht in unseren Kirchen sind, uns allerdings zugehören und auch die, die in unserer Stadt leben ohne einer Religionsgemeinschaft anzugehören. Wir alle sind aufgerufen, unser Leben immer wieder neu nach dem Evangelium auszurichten.

Initiativen unterschiedlicher Partner im Sozialraum gehören ebenso zu der Pastoral in diesem Handlungsfeld wie Gruppierungen und Verbände innerhalb der Pfarreien, Personengruppen, die sich Gott suchend und in seinem Namen versammeln.

Sie führen Ehrenamtliche und hauptamtliche Seelsorger zusammen,- in Kooperation, Synergien nutzend, mit Offenheit und verschiedenen Formen der Beteiligung, manche zeitlich begrenzt, andere erst neu entdeckt.

Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in der Pastoral lassen in ihrem Engagement die schon ins Wort gebrachten Eigenschaften in unserem pastoralen Bemühen sichtbar und erfahrbar werden:

gesendet, berührt, wach, nah, lernend, vielfältig, wirksam.

Missionarische und evangelisierende Angebote:

- Adventssingen Heinrich
- Kinoabende
- Tannenbaum aufstellen in St.Georg
- Konzerte in den Kirchen
- Bibelarbeit
- Pilgerfahrten
- Pilgerwanderungen (mit Frauen, zur Schönstatt Kapelle als Fastenwanderung, mit Kolping zur Hilligen Seele)
- Abendgebete in Krypta
- Offene Kirchen in Herz-Jesu, auch zu der durch die Werbegemeinschaft angeregten Nacht der offenen Kirchen
- Rorate/Gebet in der Langenohl- Kapelle
- Messdiener Wallfahrt Rom 2014
- Gemeinde-Wallfahrt mit Maltesern Lourdes 2017
- Martinsspiel
- Segnungsgottesdienste für pflegende Angehörige, Paare

- Klarissenkloster
- Kindergärten als Familienpastorale Orte
- Hauptamtliche Begleitung im zweiwöchigen Zeltlager Bonifatius
- Exerzitien im Alltag
- Bibelkreise
- Osterfeuer
- Bibliotheken

Vielfältige Orte und pastorale Gelegenheiten sind identifiziert und schon jetzt genutzt.

Ausblick:

- Klarissenkloster als pastoralen Ort (Klarissenkloster mit Blick auf neue Impulse und spirituelle Orte: der Orden der Seligpreisungen, dessen Ordensangehörige schon jetzt in Herz-Jesu und im Klarissenkloster Angebote machen)
- Seelsorge in Altenpflegeeinrichtungen
- Herz-Jesu mit seinen vielfältigen Möglichkeiten unter der Überschrift HerzMomente als einen pastoralen Ort für die Stadt Paderborn stärken und ausbauen (mit Partnern im Sozialraum, z. B. der Bahnhofsmision und einem möglicherweise noch ganz neu zu entwickelndem Raumkonzept)
- Kirche für Dich als Jugend und junge Erwachsene erreichendes Angebot weiterentwickeln, jugendpastorale Initiativen



Besuch des Palawan Chamber Choir 2014, die Mitglieder waren z.T. bei Familien untergebracht

In dieses Handlungsfeld schreiben wir auch unsere intensive Zusammenarbeit mit Chören in der Stadt und in den Gemeinden, unsere Kirchenmusik, die einen wichtigen Stellenwert hat

Kirchenchöre

Chöre, die bei uns proben und Gottesdienst-Mitgestaltung übernehmen, und Konzerte oder Mitsing-Termine anbieten:

- Vocatissimo
- Mottetenchor
- Zwischentöne
- Polizeichor
- Chor Sonnentau
- Erika
- Synfonieorchester Paderborn
- Chöre und Orchester des Reismann-Gymnasiums
- Bands in West
- Schola in Heinrich und Bonifatius

Die Gruppe der Organisten hat einen Ansprechpartner, einen gemeinsamen Plan, Begleitung, Dankeschön-Treffen. Viele Konzerte in unseren Kirchen laden zu kirchenmusikalischem Mitfeiern ein.

Gottesdienste

Unser ganzes Spektrum an gottesdienstlichen Angeboten gehört natürlich auch unbedingt und als geistliche Grundlegung unserer Arbeit mit in dieses Handlungsfeld.

Dabei sehen wir die sich verändernden Gottesdienstteilnehmerzahlen und die veränderte Zusammensetzung der Gottesdienstgemeinde. Die Auswahl der besuchten Gottesdienste wird heute nach anderen Kriterien getroffen; die direkte Zugehörigkeit zur Pfarrei ist nur eins davon und nicht für alle entscheidend.



Fronleichnamsprozession 2015 von St. Heinrich nach St. Stephanus

- Gottesdienste in den Kirchen werktags, auch Abendmessen
- Beichte auch polnisch
- Andachten
- Sakramentsandacht jeden 1. Donnerstag im Monat in St. Bonifatius
- Judas Thaddäus Andacht in Herz-Jesu
- Messen zu besonderen Anlässen und für besondere Gruppen
- Hochzeiten
- Beerdigungen
- Taufen
- Wiederaufnahmen
- Betstunden
- Familiengottesdienste in vier Gemeinden des PV (also an jedem Sonntag im Monat in einer Kirche)
- Wortgottesdienste, für die wir auch Laien geschult haben
- Jugendgottesdienste in St. Bonifatius monatlich
- Fronleichnamsprozessionen (Nord-Ost zusammengeführt und Stadtheidevereinigung und Schützen, Kirchenchöre und Verbände einbezogen im Sinne einer Pastoral im Sozialraum)
- Gottesdienste zum Stadtheidefest draußen im Zelt
- Zeltlager-Gottesdienste

Pastoral für Lektoren und Kommunionhelfer

Die Mitarbeit von über 60 Lektoren und Kommunionhelfer ist in unseren Gemeinden ein wesentlicher Bestandteil in unseren Gottesdiensten. Die Gemeinde wirkt aktiv im Gottesdienst mit! Darüberhinaus stehen die Kommunionhelfer auch bereit ggf. im Krankenhaus (Johannisstift) oder individuell die Krankenkommunion zu bringen. Für diesen Dienst bieten wir sowohl praktische als auch spirituelle Begleitung an.

Pastoral in unseren Altenheimen

Die Altenheime sind mit im Blick: Pertheshaus, Elisabeth-Haus, Herz-Jesu Haus, Vinzenz-Altenzentrum, Tagespflege Tegelbogen, WG Hermannstr., WG in der Mälzer-Straße. Regelmäßig bieten wir Kranktage, Krankenkommunion und Gottesdienste an. Besuche aus den Gemeinden in den Einrichtungen finden statt.

Schulpastoral

Schließt für uns alle im Lebensraum Schule Tätigen ein, deshalb feiern wir Schulgottesdienste mit sehr vielen der Paderborner Schulen, in den unterschiedlichen Schulformen, manches Mal als ökumenische Feier oder auch als multireligiöse Feier.

Ausblick:

- Schulgottesdienste und Gottesdienste an besonderen Orten und zu besonderen Gelegenheiten mit besonderen Personenkreisen werden immer wichtiger.
- Eine sehr gute Ausgestaltung unserer Sonntagsgottesdienste, die uns auch in einer Befragung der Gemeindemitglieder und aller anderen dort wohnenden Menschen in Nord-Ost (8000 Fragebögen) vor wenigen Jahren erst bescheinigt worden ist, bleibt Anliegen: hohen Standard in Ausgestaltung und Predigt/Katechese halten.
- Familiengottesdienste und auch die Kleinkinderwortgottesdienste erreichen einen ganz eigenen Teilnehmerkreis, dort wo sie angeboten werden.
- Das Offenhalten der Kirchen als spirituelle Orte bekommt einen neuen Stellenwert.
- Schulgottesdienste sollten möglichst häufig gefeiert werden, um den pastoralen Ort Schule zu stärken.

- Gottesdienstordnung so umverändern, dass zwei Priester ausreichen die Eucharistie/Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen und unter der Woche zu feiern.
- Die bereits seit langem ausgebildeten Wortgottesfeierleiter noch stärker als bisher in die Gottesdienstfeiern mit einbeziehen und dorthin delegieren.

Ökumene

Als Christen in der Welt wirken und also auch als Christen in der Stadt sichtbar sein: hier hat Ökumene ihren Stellenwert.

- Zusammenarbeit mit aramäischen und syrisch-orthodoxen Christen
- Kirchen zur Verfügung stellen
- gegenseitige Besuche
- gemeinsame Gebetszeiten
- Bis hin zu multireligiösen Feiern an der Grundschule Theodor
- Schulgottesdienste
- ACK- Arbeitskreis Christlicher Kirchen
- Kreis Nahost-Christen
- Adventskaffee in St. Stephanus mit Gemeinde des MLZ-Martin-Luther-Zentrums
- Weltgebet der Frauen gemeinsam mit evangelischen Christinnen

Sakramentenpastoral

Wir haben in regem Austausch auch mit den Gremien die Konzeption und Praxis der Sakramentenkatechese immer wieder aufs Neue angeguckt, Erstkommunion und Firmung neu aufgestellt und weiterentwickelt, die Beerdigung durch Laien eingeführt.

Sakramentenkatechese insgesamt wird gedacht und geweitet als Gemeindekatechese: Gemeinde lernt mit, begleitet, bietet sich an und hört auch, feiert mit. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auf vielfältige Weise eingebunden.

Immer neu muss Geplantes und Angebotenes den Erfordernissen angepasst und aktualisiert werden. Im Themenfeld Taufe und Trauer fällt das innovative, aus einer Initiativgruppe der Georgsgemeinde heraus entwickelte Projekt auf,

das zur Erstellung der Stelen dort in der Kirche geführt hat und vom Erzbistum gefördert worden ist. Wir sind besonders froh über eine konstante Wiederaufnahmequote, die Ergebnis unserer Ansprechbarkeit und Erkennbarkeit ist, und zugleich auch Zeugnis unseres Auskunftgebens über unseren eigenen Glauben.

Taufe

Natürlich stehen wir für alle Mitglieder unseres Pastoralverbundes zur Spendung der Taufe zur Verfügung. Darüberhinaus werden auch Anfragen von Nicht-Gemeindemitgliedern berücksichtigt. Besonders Eltern, die hier aufgewachsen sind und zu einer der Gemeinden im PV zugehörig waren, fragen trotz ihres mittlerweile anderen Lebensmittelpunktes hier für die Taufe ihrer Kinder an.

Auf unserer Internetseite finden Eltern bereits vor dem Taufgespräch Informationen über die Spendung der Taufe. Weiterhin werden die Termine der zentralen Taufen (s.u.) für das gesamte Jahr ebenfalls hier veröffentlicht.

Die Basis der Taufpastoral in unserem Pastoralverbund sind die vorgegebenen, regelmäßigen Tauftermine. Jeweils an zwei Sonntagen im Monat wird in den einzelnen Kirchen ein Termin zur Taufe angeboten. Um den persönlichen Charakter der Tauffeiern zu erhalten, wird die Anzahl der Täuflinge bei diesen Feiern auf maximal fünf Kinder begrenzt.

Bereits bei der Anmeldung zur Taufe werden die Eltern zu einem gemeinsamen Taufgespräch eingeladen.

Neben dem gegenseitigen Kennenlernen steht bei dem Taufgespräch der Austausch über die Bedeutung der Taufe im Vordergrund. Natürlich ist die Liturgie der Taufe und die Erläuterung der verschiedenen Symbole und Handlungen ein wesentlicher Bestandteil des Abends. Die Eltern werden ermutigt durch eigene Beiträge wie Fürbitten, Gebete oder andere Texte die Taufe individuell und persönlich zu gestalten. Hierzu gehört auch die Auswahl geeigneter Lieder innerhalb der Taufe.

Sofern die Kinder, die zur Taufe angemeldet werden, schon in einem Alter sind, wo sie das Taufgeschehen bewusst miterleben können, also ca. ab fünf Jahren, wird in der Feier auf diese Kinder besonders eingegangen, z.B. durch gezielte Ansprache (Frage nach dem Namen) und durch eine dem Alter angepasste Formulierung des Glaubensbekenntnisses.

Insbesondere bei Taufen in der St. Georgskirche wird im Rahmen der Tauffeier die Bedeutung der Taufe für die Gemeinde besonders betont, indem für jeden Täufling der Name und das Taufdatum in die Taufgedächtnisstele eingeritzt wird. Üblicherweise wird dies von einem Gemeindemitglied erläutert und initiiert.

Die zentralen Tauftermine werden ergänzt durch eine Vielzahl von individuellen Taufterminen. Diese finden entweder auf persönliche Anfrage oder aufgrund eines speziellen Terminwunsches statt. Üblicherweise finden diese Taufen vor den Vorabendgottesdiensten oder nach dem letzten Gottesdienst am Sonntag statt. Da diese in der Regel Einzeltaufen sind, findet das Taufgespräch durch den jeweiligen Zelebranten in der Wohnung der Eltern statt.

Immer wieder finden Menschen auch im Erwachsenenalter den Kontakt zur Kirche und haben den Wunsch in die Kirche aufgenommen zu werden. Voraussetzung hierfür ist die Teilnahme an einem längeren Katechumenat, das z.Zt. ganz individuell mit dem Bewerber/der Bewerberin durchlaufen wird.

Am Ende steht je nach Wunsch und besonderer Situation die volle Aufnahme in die katholische Kirche durch Taufe, Firmung und Erstkommunion im Rahmen eines Gemeindegottesdienstes – der Normalfall -, oder "nur" die Taufe mit der Option, die anderen Initiationssakramente später zu empfangen. Besonders für die Menschen, die als Geflüchtete bei uns leben und den Wunsch haben getauft zu werden, bieten wir in Kooperation mit dem Pastoralverbund Mitte-Süd bzw. dem Dekanat Paderborn besondere Kurse an, um sich auf die Taufe vorzubereiten.

Sofern Kinder, die zur Erstkommunion angemeldet werden, die noch nicht getauft sind, wird für diese Kinder eine spezielle Tauffeier gestaltet, die von den betroffenen Eltern, aber auch von den Kindern mitgestaltet wird. Innerhalb dieser Tauffeier werden primär die Kinder und weniger die Eltern angesprochen und ein besonderer Wert auf eine dem Alter angepasste Gestaltung (Formulierung der Gebete, Fürbitten, Lieder) gelegt.

Die Bedeutung der Taufe als fortdauerndes Sakrament, das Gemeinde stiftet und trägt, wird durch einen jährlichen Taufferinnerungsgottesdienst deutlich. Alle Getauften eines Jahres werden mit ihren Familien zu einem Gottesdienst und einem anschließenden gemeinsamen Kaffeetrinken eingeladen.

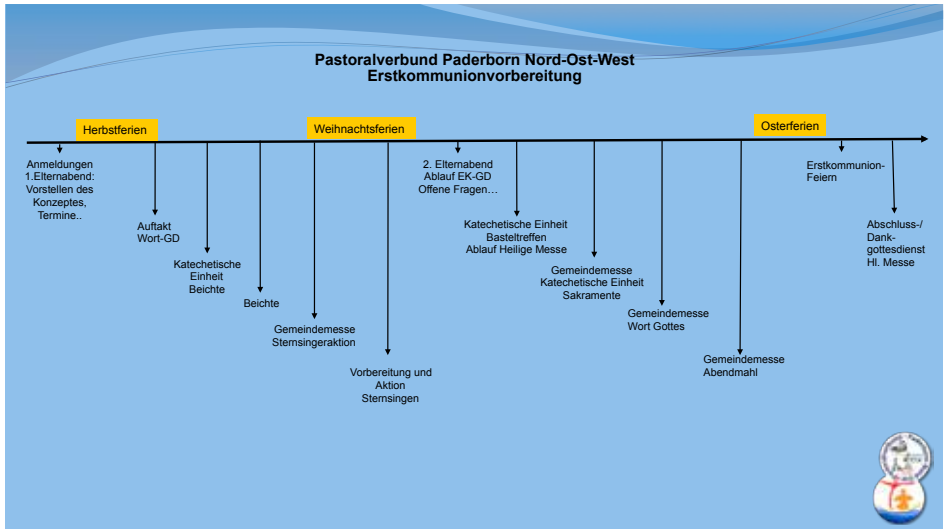
Versöhnung

Für das Sakrament der Versöhnung bieten wir an:

- Bußandachten
- Vorbereitung auf das Sakrament der Versöhnung, das an einem Tag in der Erstkommunionvorbereitung gespendet wird
- Beichte in polnischer Sprache
- Besondere Beichtzeiten in den geprägten Zeiten des Kirchenjahres

Erstkommunion

Präsentation für die GPGR im Mai 2016 zur Einführung eines weiterentwickelten Konzeptes



Die Ziele:

- Kinder auf den Sakramentenempfang vorbereiten
- Familien an Gemeinde / Gottesdienstgeschehen (wieder) heranzuführen
- Gemeindebezug: Gemeinde als Mit-Träger der Sakramentenvorbereitung
- Soziales Engagement ermöglichen und fördern (gelebte Nächstenliebe – dem Glauben Hand und Fuß geben)
- Gemeindekatechese: vermitteln von Glaubensinhalten zur Glaubensbildung für alle
- Einbindung von Ehrenamtlichen im Sinne des Zukunftsbildes
- Angepasst an die Lebenswirklichkeit der Familien





Sternsinger - Solidaritätsaktion von Kindern, besonders im Rahmen der Vorbereitung auf die Erstkommunion: Christ sein mit Hand und Fuß

Lectio divina: Im Rahmen unserer Sakramentenvorbereitung auf die Beichte und die Kommunion geben wir den Kindern und ihren Familien eine Bibelausgabe an die Hand.

Die Familien sollen so in der Lage sein, in ihrer Hausgemeinschaft mit den Kindern, sich situativ und eigenständig den biblischen Geschichten zu stellen, sie zu lesen, sie zu hören, sich auseinanderzusetzen und Gottes Wort auch außerhalb eines Gottesdienstes anzueignen.

Wir haben uns für eine Kinderbibel für 7-12-jährige entschieden, die auch in den Schulen genutzt wird und so den Kindern schon vertraut sein sollte. Wichtig, dass die Ausgabe nicht alle Textteile des AT und NT enthält, vertrauen wir darauf, dass die getroffene Auswahl an Erzählungen, die Kinder und ihre Familien hineinnimmt in die Geschichte Gottes mit den Menschen. Die für Kinder geeignete Übersetzung und das Bildmaterial bieten Gesprächsanlässe zwischen Kindern und Erwachsenen und erlauben auf einfache Weise auch den Erwach-

senen sprachliche Zugänge zu den erzählten biblischen Erfahrungen der Menschen mit Gott.

Firmung

Ein geladen zur Vorbereitung auf das Sakrament sind die Jugendlichen, die die 9. Klassen einer Schule besuchen. Mit einem ehrenamtlichen Katechetenteam wird die jährliche Firmvorbereitung organisiert und inhaltlich vorbereitet. Ein Ansprechpartner aus dem hauptamtlichen pastoralen Team begleitet diese Arbeit und den Austausch mit den Jugendlichen. Ein Abend der Versöhnung (mit Beichtmöglichkeit) gehört jeweils zur Vorbereitungszeit dazu.

Ehe

Die Edith-Stein-Schule, Kirche für Dich, die Jugendleiterrunden und die Gymnasien sind u.a. Orte für uns, über gelingende Freundschaften und glückende Partnerschaften ins Gespräch zu kommen.

Wir haben uns intensiv an der Umfrage des Papstes und der Deutschen Bischofskonferenz zu Ehe und Familie im Vorfeld der Synode in Rom beteiligt und auch nach Austauschrunden und Diskussionen in Gremien, in Kooperation mit dem BDKJ Rückmeldungen dazu abgegeben.

Trauungen in unseren Kirchen begleiten uns durch die Sommermonate an jedem Wochenende. Neben einem Traugespräch mit dem trauenden Priester oder Diakon sorgen wir für Organisten, und die weitere Organisation besprechen wir mit den Küstern der Kirchen.

Wir bringen uns ins Gespräch auf lokalen Hochzeitsmessen; durch die Teilnahme von Paaren und Priestern aus unserem Pastoralverbund an den Ehevorbereitungskursen nehmen wir mit Paaren, die über eine kirchliche Trauung nachdenken, Kontakt auf.

Die nötigen Formalitäten klärt das Büro zeitnah und verlässlich.

Im Internet finden die Paare schon im Vorfeld der Kontaktaufnahme einen Link zu den Sakramenten und dort hinterlegt auch zum Stichwort Ehe umfangreiche Angaben und Informationen zur Feier des Gottesdienstes und einer Trauung.

Auch weiterführende Links sind angegeben.

Das trifft auch auf die anderen Sakramente zu. Links dafür sind ebenfalls mit Informationen hinterlegt und abrufbar. Kontaktdaten für alle mitarbeitenden Geistlichen einsehbar und auch die Bürozeiten und Kontaktdaten sind leicht auffindbar.

Ehejubiläen

Eine über viele Jahre hinweg gelebte Ehe ist nicht nur ein Tag der Freude für das Ehepaar und ihre Familie, sondern auch ein Tag der Freude für die ganze Gemeinde. „So stellt das Sakrament der Ehe sichtbar dar, wie Christus seine Kirche liebt.“ (aus dem Trauungssegen).

Aus diesem Grund werden die „großen“ Jubiläen, 25., 50., 60., 65. Hochzeitstag, in Absprache mit dem Paar gerne in unseren Kirchen gefeiert. Bei der Gestaltung gilt ähnliches wie bei der Trauung (s.o.).

Krankenkommunion und Krankensalbung, Krankentage

Die Krankenkommunion wird von Hauptamtlichen und Kommunionhelfern auf Nachfrage zuhause gefeiert. Krankensalbungen werden individuell gespendet und Krankentage in den Altenpflegeeinrichtungen angeboten.

Beerdigung

Wir haben für Beerdigungen mit der Übernahme durch Gemeindereferentin Alexandra Boxberger die Tür für Laien aufgestoßen.

- Totengebet
- Intensive Zusammenarbeit mit Bestattungsinstituten
- Trauergespräche
- Trauergottesdienste
- Trauerfeiern
- Einladung an die Angehörigen des vergangenen Jahres in eine unserer Kirchen im November

- Gottesdienstliches Angebot und Präsenz zu den Tagen des Totengedenkens auf den Friedhöfen West und Auf dem Dören (dort erst vor wenigen Jahren ein neues Angebot kreiert, dass die dort wahrgenommene Lücke zum Totengedenken an Allerheiligen schließt)

Stelen zum Totengedenken in St. Georg mit Hineinritzen des Namens lassen sich als weitere Punkt unserer Trauerpastoral benennen.

Ausblick:

- Weitere Laien qualifizieren und gewinnen für den Beerdigungsdienst
- Gemeindereferenten einzubeziehen kann nur Zwischenlösung sein, da sie deren Arbeitszeit bindet und sie für weitere Themenfelder dann entsprechend begrenzt zur Verfügung stehen



Missionarisch Kirche sein

Pastorale Orte und Gelegenheiten



Auf dem Foto E. Pogrzeba im Pastoralverbundsbüro mit einem Ausdruck des neuentwickelten Logos in der Hand.

Ein gemeinsames Logo für den Pastoralverbund Paderborn NOW ist entwickelt worden: Mehrheitlich hat sich der Gesamtpfarrgemeinderat auf seiner Sitzung am 23. Mai für eine Bildmarke ausgesprochen, die ein Arbeitskreis gemeinsam mit einer Grafikerin als Weiterentwicklung aus 2016 eingereichten Vorschlägen eines öffentlich ausgelobten Ideenwettbewerbs erarbeitet hat. Das Erzbistum Paderborn hat die Entwicklung als Prototypen-Projekt (1 von 16 bistumsweit geförderten) unterstützt.

Das Logo erzählt vom Pastoralverbund mit seinen Gemeinden und Gottesdienstorten, den neu zu entdeckenden pastoralen Orten, dem Weltkirche-Sein, der Verbundenheit als Christen, dem Geschenk der Eucharistie als Zeichen der Liebe Gottes, und vor allem auch den unterschiedlichen Menschen und Gruppierungen die davon Zeugnis ablegen in unserer Zeit. Es soll von Offenheit sprechen und Anschluss ermöglichen. Allein die Farbigkeit erinnert an das Kreuz des Zukunftsbildes des Bistums, nähert sich diesem Thema und Auftrag dadurch an. Mit den weiteren unten genannten Projekten haben wir uns ausprobiert und versuchen auf immer neue Weise Menschen anzusprechen und ihr Leben glaubend zu deuten. Wir versuchen mit niederschweligen Angeboten und großer Gastfreundschaft, aber auch mit einem wachen, realistischen Blick auf die Lebenswelten der Menschen, die uns anvertraut sind, Angebote zu entwickeln.

- Gute-Nacht-Kirche für Kinder im Zelt
- Playmobilfiguren als Weihnachtsgeschichte aufgestellt
- Maria und Josef – Krippenfiguren unterwegs durch die Gemeinden
- Segnungsgottesdienste
- HerzMomente

- Magazin Paderborn „Jetzt“
- Abendgebet in der Krypta
- Kindergebetbücher-Auslage in den Kirchen
- Kindersonntagsblätter zum Mitnehmen
- Teilnahme an der Nacht der offenen Kirchen
- Ausstellungen Straßenkreuze, Fußwaschung, Fotografien, moderne Kunst
- Tannenbaum-Aufstellaktion in St. Georg
- Friedensgebet für alle, die nicht an der AfD-Demonstration vor der Herz-Jesu-Kirche teilnehmen wollten
- Teilnahme an Neues aus der Nachbarschaft, eine Talkreihe von Carsten Strack und Tobias Fenneker
- Interviews und Beiträge für Hochglanz und andere Stadtmagazine
- Eine regelmäßige Kolumne - wöchentlich - in der ‚Paderborn am Sonntag‘
- Musik zum Advent mit Turmbläsern in Herz-Jesu

Pastorale Orte

- Pastorale Orte sind überall dort, wo Menschen ihren Glauben miteinander bezeugen, feiern, leben - unabhängig davon, ob sich dieses Engagement innerhalb oder außerhalb kirchlicher Einrichtungen vollzieht.
- Als pastorale Orte sind jetzt in unserem Alltag sichtbar und verankert:
- Langenohl-Kapelle auf dem Ostfriedhof
- Edith-Stein-Berufskolleg
- Altenheime und Vinzenz-Altenzentrum
- Grundschulen
- Pelizaeus-Gymnasium
- Reismann-Gymnasium
- Heinz-Nixdorf-Gesamtschule
- In Via
- Haus Lioba
- Erzbischöfliches Kinderheim
- Klarissenkloster
- Bahnhofsmision
- Kleiderkammern
- Suppenküche im Liboriusforum
- Eigene Kirchen und Pfarrheime
- Franziskusschwestern
- Tafel
- Quartiersarbeit und Jugendkonferenzen der Stadt

Und auch:

- MLZ
- Die evangelischen Gemeinden in der Nachbarschaft
- St. Aho
- Nahost-Christen

Neue können dazukommen und entdeckt werden; einige an Bedeutung gewinnen, während andere vielleicht gar nicht mehr im Fokus stehen werden.



Zeltlager in unseren Gemeinden,
hier das Team von St. Georg 2016

PASTORALVERBUND NORD-OST-WEST

HERZMOMENTE

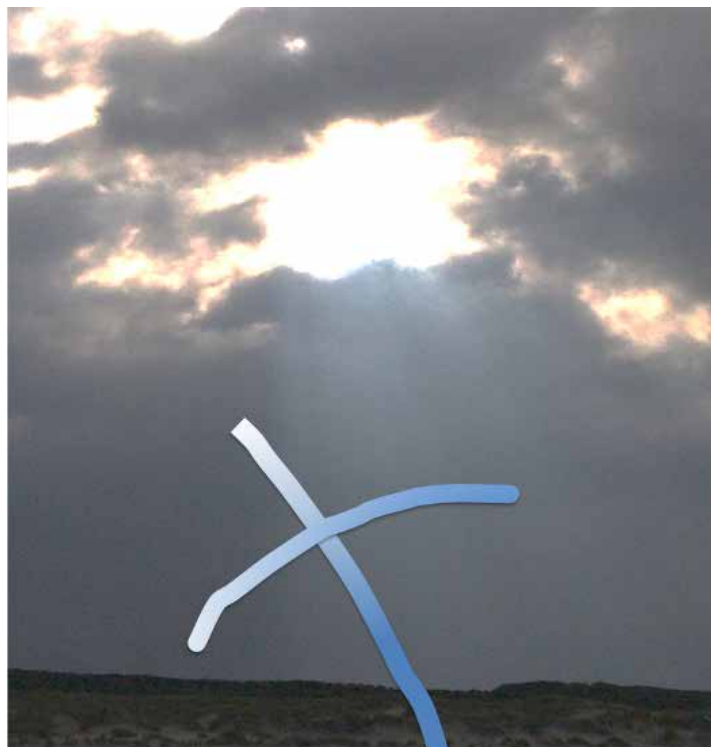
In der Gemeinde

Herz-Jesu

04.-18.9.2016

Besondere MOMENTE in
unserer KIRCHE

Das seit mehreren Jahren von einem ehrenamtlichen Mitarbeiterkreis getragene und durch Hauptamtliche unterstützte Projekt war zwischenzeitlich auch mit Mitteln des Bistums gefördert und stellt zu unterschiedlichen Zeitpunkten mit unterschiedlichen Kooperationspartnern ein abwechslungsreiches, intensives und gleichzeitig häufig auch niederschwelliges spirituelles citypastorales Angebot dar.



Ort der Armut

Am Dienstag, den 15.11. um 17.15 Uhr
Treffpunkt vor dem Hauptbahnhof
(dann Gleis 1, i. d. Räumen der Bahnhofsmission)
Paderborn

Pilgerorte

Pastoralverbund Paderborn Nord-Ost-West | NOW





Gute-Nacht-Kirche für Kinder im Advent



Ausstellung ‚Fußwaschung‘ ein Bild, das durch das Bistum wanderte und auch bei uns in St. Heinrich Station machen konnte; in dem Jahr verknüpft mit der Fußwaschung an Gemeindemitgliedern im Gründonnerstagsgottesdienst der Gemeinde.



Gute-Nacht-Kirche für Kinder im Zelt



Segnungsgottesdienste für Menschen in der Pflege, Paare, Jugendliche in Prüfungen



Besondere Gebetszeiten wie hier ein Taizé-Gebet in der Heinrichskirche oder auch das Abendgebet in St. Georg



Playmobil-Weihnachtsgeschichte im ‚Schaufenster‘, Pfarrheim St. Bonifatius

Kommunikation

Kommunikation ist sicherlich ein Querschnittsthema. Das wir es hier einsortieren, hat mit dem Stellenwert zu tun, den wir der Kommunikation nach innen und außen zumessen – auch unter dem Fokus Evangelisierung und Missionarisch Kirche sein.

Das Dienstgespräch

Regelmäßige Dienstgespräche (mit Sekretärin), die vorbereitet und protokolliert werden, mit vereinbarter Gesprächsführung und anderen Regularien (kein Telefon, möglichst keine Gottesdienste zu der Zeit annehmen, Dauer, Häufigkeit, Einstiegsrunden, geistliche Impulse, ...) und einer Ablage, die allen im Team Zugang zu den Infos des Gesprächs gewährt, auch bei Abwesenheit und im Nachgang.

Außerdem sind zu nennen:

Priesterkonveniat

Lektoren- und Kommunionhelfertreffen

Organistenkreis

Treffen Sekretariat und Pfarrer

Pressearbeit

- Magazin Paderborn „Jetzt“ ab Dezember 2017
- Pressearbeit für lokale Zeitungen

Internetauftritt: Facebook und eigene Internetseite

Gemeindeinformation

- Pfarrbrief
- Werbeflyer für Veranstaltungen und Osterzeit sowie Advent
- Schaukasten

Weitere Informationswege pastoralverbundsintern

- Pastoralverbundsbüro
- Runde Tische
- Jugendforum
- Kontaktbüros

und über den Pastoralverbund hinaus

- Teilnahme an Fachkonferenzen
- Gemeindereferenten-Konferenz
- Mitarbeitertage
- Pastoralverbundsleiterkonferenz
- Dekanatspastoralkonferenz

Vernetzung mit anderen Gruppen

- Teilnahme Quartiersarbeit Riemeke und Stadtteil Ost
- Stadtheide-Gruppen-Terminabsprache

Das wird uns in Zukunft zunehmend wichtig unter diesem Stichwort:

- Sozialraum-Orientierung
- Kommunikation nach außen und innen (auch Ausbau social media)
- „Missionarisch Kirche sein“ an verschiedenen Orten zu verschiedenen Zeiten, ganz besonders in Herz-Jesu als wichtigen Ort

Jugendarbeit

Eingebettet in die verschiedenen Handlungsfelder und doch auch immer mit einem besonderen Blick darauf, stehen die Angebote für Kinder und Jugendliche. Vielfach wird hier auch stark Evangelisierung und „Missionarisch Kirche sein“ verknüpft.

In diesen Bereich gehören sicher unsere

- MAZler,
- Präventionsschulungen,
- Mischung aus regelmäßigen Stunden bei Kolping-West und Freitagsaktions-Angeboten in St. Bonifatius und St. Heinrich durch die Leiterrunde der Bonijugend bzw. Kolping,
- Messdienerarbeit zusammengeführt in einer gemeinsamen Leiterrunde mit allen; gemeinsames Wochenende und Angebote quer durch die Gemeinden,
- Prävention und Kindeswohl: Pilot für Bistum erarbeiten,
- Zeltlager an drei Stellen in unterschiedlichen Zeiträumen,
- Kleinkinderwortgottesdienste in St. Georg und St. Bonifatius und in St. Heinrich Sonntagskinder,
- AK Familie Aktionen: z. B. Bibeldorf besuchen,
- Nikolaus feiern,
- Martinsspiel in Koop mit Bonifatius-Schule und Stadtheidevereinigung und weiteren Vereinen vor Ort,
- Spielfeste mit Jugend und Kindern in Paderborn-Ost unter Beteiligung der Schulen und Treffs dort,
- Schulgottesdienste in verschiedenen Schulen, von Grundschule bis Gymnasium.



Messdieneraufnahme St. Stephanus

Ausblick:

Das Jugendforum: Im Bereich der Jugendpastoral im Pastoralen Raum hat ein erstes Orientierungstreffen mit allen stattgefunden, die in der Jugendarbeit engagiert sind. Projektideen können mit den Jugendlichen entwickelt werden.



Caritas und Weltverantwortung

Diakonisch handeln

In allen Gemeinden bestehen Caritas-Konferenzen, die sich einsetzen für Menschen in seelischer und materieller Not. Sie helfen durch Beratung, Begleitung und Sach- sowie Geldspenden individuell, aber auch mit offenen Angeboten. Sie pflegen Kontakte zu den Schulen, unterhalten Seniorenkreise/-treffs und besuchen zu verschiedenen Anlässen Gemeindemitglieder.

Die institutionelle Caritas ist vor Ort mit einer Sozialstation vertreten, zu dem Caritas-Vertreter im Dekanat besteht Kontakt und Austausch.

Zwischen den Konferenzen der Gemeinden gibt es einen regen Austausch auf persönlicher Ebene und auch organisiert bei verschiedenen Zusammenkünften im Jahr.

In der Flüchtlingsarbeit waren Caritasmitarbeiter aus den unterschiedlichen Gemeinden eingebunden.

Die Konferenzen finanzieren ihre Arbeit u.a. durch Haussammlungen und Briefe mit Spendenaufrufen, die verschickt werden.

Caritas & Weltverantwortung

Mit vielfältigen Initiativen wird unsere Verantwortung über die lokalen Grenzen unserer Gemeinden hinweg sichtbar.

Ein weltkirchliches Engagement zeigen die folgenden Projekte und Initiativen:

- Eine-Welt-Waren-Verkauf in den Kirchen und entsprechende Eine-Welt-Kreise, die diesen Verkauf mit allem Nötigen organisieren und tragen und sich auch in den Gemeinden inhaltlich einbringen
- Einladung von Jean-Baptiste und Thomas Barungi
- Unterstützung von Pater Avelinos Projekten in Kenia
- Avicres-Ladenlokal mit fair gehandelten Produkten in St. Heinrich
- Pastoral in Sumba mit Projekten in Bonifatius unterstützt
- Schwestern in Indien mit Aktionen in St. Stephanus unterstützt
- Sternsinger
- Unterstützung der Projekte, in denen MAZler engagiert sind durch die Bonijugend

Die folgenden Projekte richten sich auf aktuelle und lokale Notwendigkeiten:

- Suppenküche

- Beratungsstelle der Caritas in den Räumen von St. Stephanus
- Wiederaufnahme der Caritasarbeit mit einer neu aufgestellten Caritaskonferenz in St. Laurentius
- Gemeinsames Mittagessen in St. Bonifatius
- Gesponserte Zeltlagermitfahrt für geflüchtete Kinder
- Einkaufsgutscheine in St. Bonifatius von der Caritas dort
- Kostenloser Bauernhofbesuch auf dem Sedlingshof in den Sommerferien, finanziert und organisiert durch die Caritas Bonifatius
- Spende zur Unterstützung des Mittagessens in den OGS der Grundschulen hier im PV
- Unterstützung der Flüchtlingsarbeit durch Räume, Kontakte herstellen, Fest auf dem Schützenplatz und Werbung von nötigen Sachspenden
- Kleiderkammern in der Heierstraße und im Martin-Luther-Zentrum
- Kaffee- und Teesammlung für die Bahnhofsmision in jedem Jahr

Auf vielfältige Weise auf die Sorgen und Nöte der Menschen reagieren, sie zunächst einmal wahrnehmen und adäquate Antworten und Angebote suchen, das ist Anliegen der Caritas im Pastoralverbund.

Gerade das Projekt Suppenküche zeigt, dass ein passendes und als sinnhaft erachtetes Projekt auch Menschen begeistert, sich ehrenamtlich einzubringen.



Erntedankfest mit Gottesdienst und Umzug: Alle ‚Erntegaben‘ werden im Anschluss an die Tafel gespendet.

JETZT

WIE GEHT ES NACH DER PASTORALVEREINBARUNG WEITER MIT EINER EVALUIERUNG UND DEM FORTSCHREIBEN DES PROZESSES?

Im Prozess sind an mehreren Stellen Fragen klar geworden, auf die es auch mit Abschluss des Prozesses noch keine abschließenden Antworten geben kann. Tastend gehen wir in der Pastoral voran und verändern weiter im Prozess. Zukunft beschreiben geht scheinbar nur in Annäherung.

Anspruch der Pastoralvereinbarung ist nicht, ein besonderes Highlight zu setzen, sondern den pastoralen Alltag gut und an je aktuellen Fragen und Bedarfen orientiert aufzustellen: Christsein in der Welt jetzt sichtbar machen.

Nach Beendigung des Prozesses ist das Dekanat Initiator für die weitere Reflexionen in der Umsetzung der Pastoralvereinbarung.

Der Austausch zwischen den Pastoralteams der Pastoralen Räume Paderborn Mitte-Süd und NOW ist mit einem Treffen gestartet. Angestoßen sind Austausch und Kommunikation der unterschiedlichen Akteure (Mitte-Süd, NOW, Dekanat, Bistum/Dom) in der Kernstadt Paderborn.

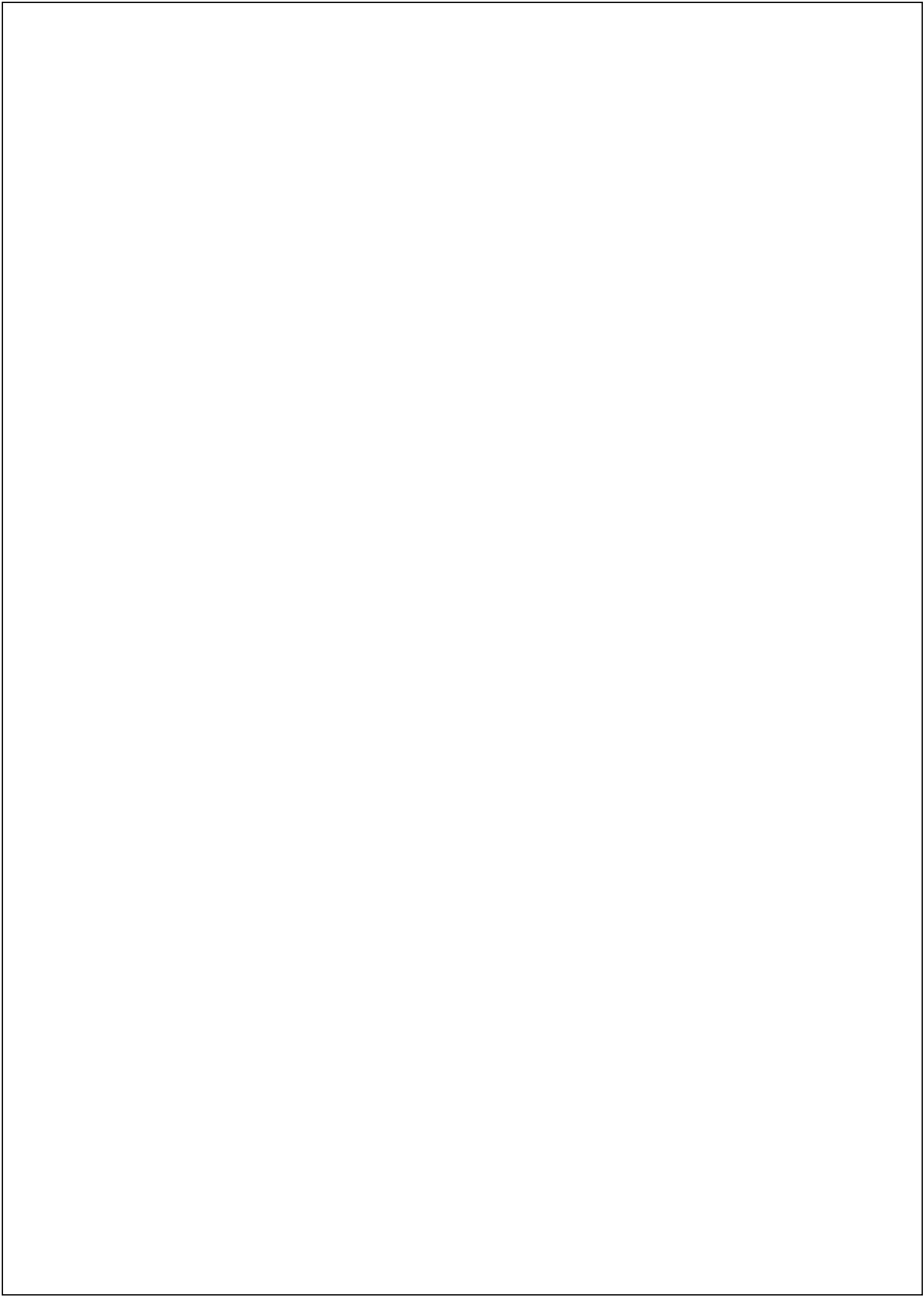
DANKE

Eine intensive Phase des miteinander Nachdenkens, Beratens, Planens und auch Ringens geht zu Ende; die Freude über das Erreichte und die Zuversicht, gemeinsam weiter die Zukunft des Pastoralverbundes Paderborn NOW zu gestalten, motiviert.

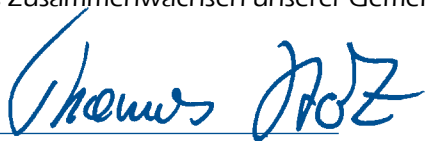
Herzlichen Dank allen, die mitgearbeitet haben! Herzlichen Dank allen, die gebetet haben. Herzlichen Dank allen, die bereit sind, sich weiter und neu zu engagieren!

Pilgern – suchen und finden, möge Gott Sie segnen!

Guter Gott, Du hast uns zu allen Menschen gesandt.
Du bist da, und gehst mit uns mit.
Du lenkst unseren Blick auf die Weite Deines Himmels,
damit wir nicht um uns selbst kreisen.
Lass uns offen sein für die Zeichen der Zeit.
Stärke unsere Achtung vor der Vielfalt der Glaubenswege.
Lass uns bei uns selbst beginnen im Vertrauen auf die Gaben,
mit denen Dein Heiliger Geist uns erfüllt.
Amen.



Wir als Gesamtpfarrgemeinderat und Kirchenvorstand wollen die erarbeitete Pastoralvereinbarung des Pastoralverbunds Paderborn Nord-Ost-West als Grundlage für unsere zukünftige Arbeit in unserem Pastoralverbund nutzen und weiter entwickeln und ausarbeiten. Wir wissen, dass Kirche lebt und wollen auch, dass das Zusammenwachsen unserer Gemeinden lebendig und im Wandel ist.



Thomas Stolz, Pfarrer
Leiter des Pastoralen Raumes Paderborn NOW

Vorstand des GPGR



Dominik Haacke



Ruth Peters- Reis



Julian Heese



Ute Weber-Wiegmann

Kirchenvorstand



Geschäftsführer KV Heinrich



Geschäftsführer KV Georg



Geschäftsführer KV Laurentius



Geschäftsführer KV Herz-Jesu



Geschäftsführer KV Bonifatius

Dechant Benedikt Fischer

